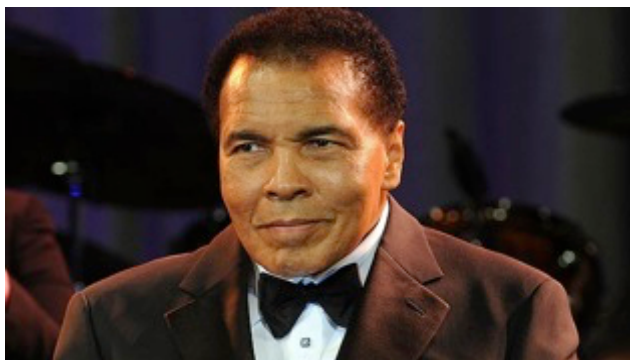


Ethik Analyse 2017-2020 Konzept 2021-2024

Empfänger: Swiss Olympic
Autor/Ethik-Verantwortlicher: Roland Zolliker
Status: Auszugsweise öffentlich
Datum: 16.11.2020
Fotos / Logos: Archiv SKF, Partnerorganisationen



No one is born hating another person because of the color of his skin, or his background, or his religion. People must learn to hate, and if they can learn to hate, they can be taught to love, for love comes more naturally to the human heart than its opposite."

Muhammad Ali (1942-2016), einer der bedeutendsten Athleten aller Zeiten / ausgezeichnet mit der Otto-Hahn-Friedensmedaille in Gold für herausragende Verdienste um Frieden und Völkerverständigung.



Do – Weg, Lehre, Philosophie. Der Begriff steht für den persönlichen Lebensweg, der zur ganzheitlichen Entfaltung des menschlichen Potenzials führt.

Zur besseren Lesbarkeit des gesamten Textes wird das generische Maskulinum gebraucht, das hier Personen beider Geschlechter umfasst.

Inhaltsverzeichnis

1		Ausgangslage	03
	1.1	SKF	03
	1.2	Covid-19	05
2		Analyse 2017-2020	08
	2.1	Leistungsvereinbarung 2017-2020	10
	2.2	Check Leistungskatalog Ampel per 16. November 2020	10
	2.3	Ethik-Charta	11
	2.3.1	Kommentare	12
	2.4	Code of Conduct	20
	2.5	Cool and clean	21
	2.5.1	Ampel-Bilanz per 16. November 2020	21
	2.6	ecosport.ch	25
	2.6.1	Ampel-Bilanz per 16. November 2020	25
	2.6.2	Kommentare	25
	2.7	Statuten	26
	2.7.1	Kommentar	26
	2.8	Athletenvertrag	26
	2.9	Commitments	26
	2.10	Homepage SKF	26
	2.11	Kernlehrmittel Jugend+Sport	26
	2.12	Ethik-Check Tool Swiss Olympic	28
	2.12.1	Punkte	28
	2.12.2	Chancengerechtigkeit	29
	2.12.3	Soziales Umfeld	31
	2.12.4	Selbst- und Mitverantwortung	32
	2.12.5	Förderung und Überforderung Athleten	33
	2.12.6	Fairness	34
	2.12.7	Umweltverantwortung	35
	2.12.8	Gewaltpotenzial	36
	2.12.9	Ausbeutung und sexuelle Übergriffe	37
	2.12.10	Doping	38
	2.12.11	Tabak und Alkohol	39
	2.12.12	Korruption	40
	2.12.13	Unfälle	41
3		Massnahmen 2021-2024	42
	3.1	Umsetzung/Termine	42
	3.2	Zuständigkeiten	42
	3.3	Abgeleitet aus Ethik-Analyse	43
	3.4	Allgemein	46
	3.5	Korrekte Bezeichnungen	47

1. Ausgangslage

1.1 SKF

Seit 1979, insbesondere aber ab dem Jahr 2000, haben engagierte Persönlichkeiten die SKF zu einem der führenden Sportverbände der Schweiz entwickelt.

Jahr	Wer	Realisierte Vision
1979	SKF	Gründung 2. Dachverband
1985	NKES	Zugang zu den Lehrgängen des Nationalen Komitee für Elite-Sport
1986	SLS	Aufnahme Schweizerischer Landesverband für Sport, heute Swiss Olympic
1986	EKF	Europameisterschaften Junioren/Frauen, Sion
1987	SKF	Gesamtschweizerische Trainerausbildung (Dr. Arturo Hotz/Jost Hegner)
1989	NKES	Zusprechung Elite Ausweise (erste Auszeichnungen: Andi Hug, Djim Doula und Olivier Knupfer)
1995	BASPO	Anerkennung als J+S Sportfach
1999	Armee	Aufnahme in die Spitzensport-RS
2000	BASPO/SOA	Zulassung zu den Trainergrundkursen TGK, heute Berufstrainerlehrgänge
2001	SOA	Teilnahme an der Expo02
2002	BASPO	Ausbildung von Seniorensportleitern
2005	SOA	Aufnahme in die J+S-Nachwuchsförderung
2009	BASPO	Partnerschaftsvertrag esa Erwachsenensport
2011	EKF	Europameisterschaften Elite Zürich-Kloten
2012	SBFI	Erste Karatelehrer mit eidg. Fachausweis
2012	BASPO	Partnerschaftsvertrag J+S, Konzept Nachwuchsförderung
2013	SBFI	Gründungsmitglied sportartenlehrer.ch
2015	EKF	Europameisterschaften U16/18/21 Zürich-Saalsporthalle
2016	SBFI	Erste Karatelehrer mit eidg. Diplom Sportartenschulleiter
2016	SOA	Leistungsvereinbarung als eingestufte Sportart Nr. 2
2017	PluSport	Vereinbarung Zusammenarbeit im Bereich Karate mit Handicap
2018	BASPO	Kindersportvertrag
2020	SOA	Wiedereinstufung als Sportart Nr. 2

Die letzten 30 Jahre waren durch strukturelle Stabilität und einer Position als etablierte Sportart geprägt. Das zeigte sich in der Anerkennung als J+S und esa Sportart, der 2016 erfolgten Einstufung als Sportart 2, der heutigen BASPO-Einstufung als A-Organisation und nicht zuletzt die Bewertung als 16-wertvollste Sportart (von 84) mit einem Anspruch von einer Million Franken (Stabilisierungspaket I).

Dazu die durchgeführten Europameisterschaften 1986 (Sion), 2011 (Kloten) und 2015 (Zürich) mit Top-Resultaten. Heute ist Karate - zusammen mit Judo – die führende Kampfsportart in der Schweiz.

In den letzten Jahren zeichnete sich die SKF durch eine klare unternehmerische Vorwärtsstrategie und gute Produkte (SKL, SM, 6K Events, J+S) aus. Dazu die Nachwuchs- (Sektions-) Turniere SKA/SSK/SWKO/SKC-R (Junior Karate League), SKU (Promo Tour), SKR (Frühlings/Herbst).

Die SKF als Dachverband erbringt ihre Leistungen fast ausschliesslich im Spitzen-, Leistungs- und Nachwuchsleistungssport auf internationaler und nationaler Ebene. Der gesamte Breitensport der aktuell angeschlossenen 269 Dojos (Vereine, GmbH, Einzelunternehmung, AG) geht in die Kompetenz der angeschlossenen sechs Unterverbände und ihren zur Zeit 21 Stilrichtungen.

Die Sektionen betreuen von den aktuell 12'000 Mitgliedern 98% aller Karatekas. Damit stehen 2%, d.h. die Mitglieder der Elite- und Nachwuchskader, darunter alle Inhaber der Swiss Olympic Cards National und Regional sowie National- und Stützpunkttrainer, die nationalen Schiedsrichter in der Direkt-Verantwortung der SKF. Zudem noch der gesamte Ausbildungsbereich J+S und esa sowie die Zentralen Dienste. Durch diese Konstellation ist die SKF stark in die Leistungsvereinbarungen mit ihren Partnern Swiss Olympic, BASPO und PluSport eingebunden.

Der Druck auf die SKF war ab 2017 nochmals deutlich höher als in der Zeitspanne 2013-16 und die Jahre zuvor. Es waren einige Anstrengungen nötig, um die geforderten Ziele zu erreichen. Die Führungspersonen erleben, dass die Veränderungen nicht hintereinander, sondern immer parallel zu bewältigen sind. Dazu dass alle mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten unterwegs sind.

Die Partner der SKF stellen hohe Ansprüche. Trotz den knappen zeitlichen Ressourcen werden die Herausforderungen gemeistert und die notwendigen Transformationen erfolgreich durchgeführt.

Die Aufgabenteilung SKF-Sektionen-Untersektionen-Kantonalverbände-Dojo präsentiert sich wie folgt:

Aufgabenteilung SKF-Sektionen-Untersektionen-Kantonalverbände-Dojo:

Wer	Anz.	Was
SKF	01	Die SKF unternimmt alle Anstrengungen zur Hebung des sportlichen Ansehens von Karate sowie dessen Anerkennung als anderen Sportarten gleichwertige Disziplin auf nationaler und internationaler Ebene. Sie ist zuständig für: Spitzensport (Elite-WMEM, K1 Turniere), Nachwuchsleistungssport (WMEM U21, U18, U16, K1 YL, Talentsichtungstag, Stützpunkte), J+S, esa, Karate mit Handicap, Schweizermeisterschaften (2), Swiss Karate League (3), Nationale Schiedsrichter- und Coachausbildung, Homologation Grade ab 6. Dan.
Sektionen (nach Art. 60 ff. ZGB)	06	Nachwuchsturniere/internationale Turniere, Promo Tour (SKU), JKL (SKA, SSK, SWKO), Danprüfungen, Trainingslager (In- und Ausland), Ausbildungen im Schiedsrichter-, Trainer- und Coachbereich, Unterhalt Sektionskader.
Untersektionen/Stilrichtungen	17	Nachwuchsturniere, Danprüfungen, Trainingslager
Kantonalverbände (gehören der SKF nicht an)	10	Meisterschaften, Mitglied im übergeordneten kantonalen Sportverband, Verteilung der zugesprochenen Fördergelder. Image Förderung in der Öffentlichkeit
Dojo	269	Basisausbildung Kihon-Kata-Bunkai-Kumite gemäss Gürtelprogramm (Kinder, Jugendliche, Erwachsene). Integrationsarbeit. Koordinative Ausbildung Kindersport. Zu 90% traditionelles Karate, 10% WKF-Sportkarate. Turniere/Trainingslager international und national.

1.2 Covid-19

Die Coronapandemie hat auch in der SKF zu einem partiellen Shutdown geführt. Seit Mai 2020 können nur noch eingeschränkte Trainings durchgeführt werden. Seit Oktober sind Schutzmasken im Unterricht allgegenwärtig.

Die gegenwärtige Situation ist für alle Betroffenen ein Härte-test. Eine Situation die es noch nie gab. Vor allem für die Athleten. Der Wettkampfsport steht seit März weltweit still. Aber auch für die Dojoleiter die nie wissen ob ein erneuter Lockdown bevorsteht.

Seit der COVID-19 Pandemie übernahm der Zentralpräsident die direkte Verantwortung für das Erstellen der Dojo-Schutzkonzepte und den Lead zur Bearbeitung des Stabilisierungspaketes zu Gunsten der Antragsteller.

Die heutige Virus-Situation ist auch eine ethische Grundsatzfrage. Wie soll man handeln, denken? Die kurz- und langfristigen Folgen gegeneinander abwägen? Soll die Wirtschaft zu Gunsten der Gesundheit zurücktreten? Endet die persönliche Freiheit an der Grenze der Freiheit des Anderen, wenn dieser durch jene gefährdet wird?

Wem sollen lebensrettende Massnahmen gegeben werden? Welche Entscheidung soll der Arzt treffen wenn er an die Ethik-Charta der Schweizerischen Gesellschaft für Intensivmedizin denkt, die ausführt: *Es dürfen keine Entscheidungen nach „Alter, Geschlecht, Wohnort, Nationalität, religiöser Zugehörigkeit, sozialer Stellung, Versicherungsstatus oder chronischer Behinderung“* getroffen werden. Ist hier nicht Deckungsgleichheit mit dem Punkt 1 der Ethik-Charta des Sports: Gleichbehandlung für alle - Nationalität, Alter, Geschlecht, sexuelle Orientierung, soziale Herkunft, religiöse und politische Ausrichtung führt nicht zu Nachteilen. Corona schafft, wie im physischen Krieg, ethische Grenzsituationen.

Ziel wäre es, nach Adam Smith, die Rolle eines „unparteiischen Beobachters“ einzunehmen, der seine Empfehlungen entgegen den eigenen Interessen ausspricht, um einen ethischen Konflikt auf Grund seines „universellen Wohlwollens“ möglichst zugunsten aller Betroffenen auch langfristig löst.

Die herrschende Corona-Situation beinhaltet für alle Verantwortlichen, aber auch für jeden einzelnen Karateka, eine ausserordentlich hohe Belastung. Die erstellten **Schutzkonzepte** und **Commitments**, die **spezifischen Beratungen**, das sich einsetzen für **Karate verträgliche nationale Lösungen** und **ökonomische Unterstützung** bringen Halt, Zuversicht und Vertrauen in die Dojos.



Diese Entscheidungen, aber auch die verfügbaren staatlichen Regelungen, letztmals am 18. Oktober 2020, führen immer wieder zu Auseinandersetzungen wie dieser Pandemie zu begegnen ist. Davon gab es schon einige, aber keine traf auf eine derart digital vernetzte Welt und führt immer wieder zu einer «Infodemie». Verschwörungstheorien und undifferenzierte Stammtischparolen machen auf vor Sportlern, Trainern und Funktionären aller Sportarten nicht Halt, die sich in den Sozialen Medien entsprechend

mit eigenen Stellungnahmen positionieren und liken. In einigen Fällen ist schon von einem deutlichen Drang nach Exhibitionismus zu sprechen der weit über den fast schon «normalen» übersteigerten Hang zur bisherigen Selbstdarstellung einiger Exponenten hinausgeht.

COVID-19 bringt Emotionen hoch und trägt nicht gerade zur Harmonie und einem ethischen Verhalten in der Gesellschaft bei. Oft ist zu beobachten, dass gar keine sachliche Diskussion stattfinden kann, da die Person entweder für eine Massnahme ist oder nicht und kein Verständnis für die andere Sichtweise aufbringen will. Somit besteht kein Gestaltungsspielraum was zu noch mehr verhärteten Fronten führt - auch innerhalb von Familien.



Es ist richtig, dass der Staat und die Kantone unterschiedlich handeln, nicht zu jeder Regelung die Bevölkerung miteinbeziehen und viele Menschen vor vollendete Tatsachen stellt. Aber: die Verantwortlichen wurden demokratisch gewählt und haben die Kompetenz so zu entscheiden.

Die Tatsache, dass niemand weiss, wann die Pandemie zu Ende ist, belastet viele Menschen. Hier ist es Aufgabe der COVID-19 Delegierten das Ausmass der Risiken zu identifizieren, zu benennen, zielgruppengerecht zu

kommunizieren und transparent aufzuzeigen wie mit den Risiken umgegangen werden kann. Und hier gilt das, was im SKF Corona EXIT-Konzept 03, 26. Juni 2020, formuliert ist: **Risiken in allen Bereichen minimieren.** Über dem Konzept steht der Satz der sich in der Pandemie bis lang noch immer als wahr herausgestellt hat: **«Wer Corona Raum gibt muss damit rechnen, dass Corona sich den Raum nimmt».**

Das Virus vermehrt sich über die Interaktion zweier Menschen. Es «ernährt» sich von unseren Kontakten. Ohne Kontakte hat das Virus keine Chance. Somit: Wird auf Kontakte verzichtet, ein persönlicher Lockdown durchführen, einige Wochen komplett auf Kontakte verzichtet, fehlt dem Virus das Futter.

Da der Mensch jedoch ein sozial und wirtschaftlich denkend-führendes Wesen ist geht dies nicht. Somit gilt auch hier was für jede Krise gilt: Die einen bringen viel mehr Ressourcen und Wissen mit und können mit dieser Situation besser umgehen, haben einen Plan B, während andere Personen knapp überleben und weitere Personen diese Pandemie wirtschaftlich oder physisch nicht überleben. Wann immer die Pandemie zu Ende ist, die Corona-Krise hat starke Auswirkungen auf die Psyche der Menschen.

Es ist die Sorge um Gesundheit, die Ungewissheit wo man sich noch sicher aufhalten kann, Existenzängste, Vereinsamung. Ein Job sichert nicht nur die Existenz, sondern gibt dem Leben auch einen Sinn, Selbstwertgefühl, dem Alltag Struktur. Und hält Alkohol, andere Suchtmittel, ungesunde Ernährung, Medikamente auf Distanz.

COVID-19 ist ein unsichtbarer Feind, der sich auch in den Köpfen festsetzt. Es ist für viele ein Lockdown der Psyche. Es ist eine tückische Krankheit mit vielen Gesichtern von harmlosen Erkältungssymptomen bis hin zu schweren Lungenschäden mit Todesfolge. Doch darüber hinaus wirkt sich die Pandemie auch auf Menschen aus die gar nicht infiziert sind aber trotzdem leiden. Die im April publizierte Studie der Universität Basel (Auswertung Antworten von 10 000 Personen) zeigt: Doppelt so viele Menschen denken täglich an Suizid, und die Häufigkeit von schweren depressiven Symptomen hat sich verdreifacht. Etwa 20 Prozent der schwer Depressiven hatte vor der Corona-Krise noch keine Symptome. Die Coronakrise ist eine Gesellschaftskrise geworden und somit in unser aller Verantwortung.

Die Sektionspräsidenten, aber auch die Zentralvorstandsmitglieder sowie die Mitarbeitenden in den Departementen und Ressorts müssen sich ihrer Funktions-Verantwortung bewusst sein, eigene Bedürfnisse zurückstellen und entsprechend agieren. Nicht leicht, wenn man selbst zu kämpfen hat, mit anstrengenden Home-Office Bedingungen umgehen, jeden Tag von Neuem sich behaupten muss und gleichzeitig andere psychisch stützen und Optimismus verbreiten sollte.

Trotzdem: Wenn nicht *wir*, wer dann? Es gilt die Konsequenzen der COVID-19 Pandemie für jedes einzelne Dojo zu verringern und zu überwinden (auch mit grundsätzlichen strukturellen Anpassungen). Dazu ist in jeder Sektion eine Dojo-Strategie notwendig, die alle relevanten Entscheidungsträger miteinbezieht. Und für ethisch tragbare Lösungen sorgt.

Kommunikation. Heute sind Smartphones und Tablets ständige Begleiter. 24 Stunden. Das Internet schafft neue Möglichkeiten, um zu kommunizieren. Foren, E-Mail oder Arbeitschats sind nur einige mögliche Kommunikationspfade. Dazu WhatsApp, SMS, Telefon, Microsoft Teams, Skype, Zoom. Dazu kommen Multi-Purpose-Tools Google Suite, Dropbox, Doodle, Trello, Hazu sowie die zum Teil sportspezifisch benutzten Anwendung von Dartfish.



Alles gut? Nein. Die Digitalisierung mit den nahezu im Stundentakt hereinkommenden Anforderungen, das und jenes zu tun, oder zu unterlassen, bringt grosse Belastungen mit sich, wenn die Differenz zwischen den gestellten Anforderungen und die individuelle Kapazität darauf zu reagieren zu gross ist. Insbesondere dann, wenn das Engagement ehrenamtlich ist und nur beschränkte Zeitfenster zur Verfügung stehen.

Seit dem Lockdown im März nehmen viele Karatekas (in ihrer SKF/Sektions/Dojo-Funktion, beruflich, privat) die immer schneller kommenden Informationen als unangenehme, dass innere Gleichgewicht bedrohenden Spannungszustand wahr.

Ist die Situation nicht zu bewältigen, die notwendigen Ressourcen fehlen resultieren dementsprechende Stressfolgen auf **kognitiv-emotionaler Ebene** (kurzfristig: Frustration, Ärger, Ermüdung; langfristig: Depression, Burnout), auf **physischer Ebene** (kf: Erhöhung des Blutdrucks und der Herzfrequenz; lf: organische Krankheiten, psychosomatische Beschwerden) und nicht zuletzt auf der **Verhaltensebene** (kf: Leistungsschwankungen, Fehler, falsche Ernährung; lf: Kündigung, negatives Gesundheitsverhalten).

Diese Aufzählung ist nicht auf der Luft gegriffen. Es ist die tagtäglich erlebte Realität. Diese Tatsache und die sich daraus

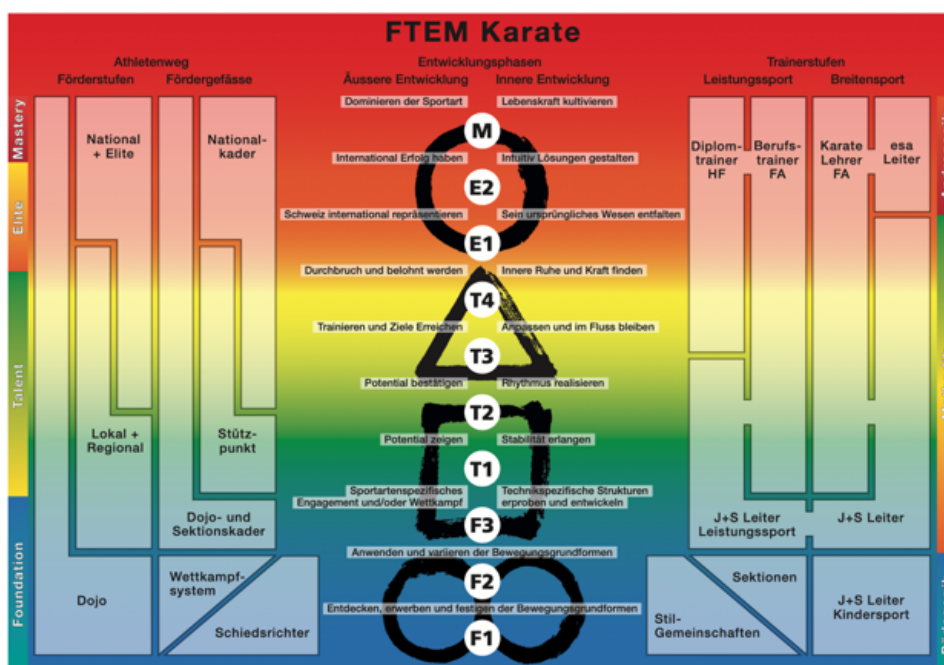
ergebenden Folgen werden die gesamte Gesellschaft noch jahrelang beschäftigen.

2. Analyse 2017-2020

Der Schlussbericht 2017-2020 basiert erstmals auch auf dem Ethik-Check. Dieser wurde durch mehrere Personen im Leistungs- und Breitensport durchgeführt. Die erhaltene Analyse führt zum Konzept 2021-2024.



Karate-Do umfasst zu 90% der Breitensport. Das drückt sich im FTEM-Modell in der inneren Entwicklung aus. Sowohl hier als auch im Athleten- und Trainerweg sind alle Stufen von F1 bis M abgebildet.



Die im Konzept 2017-2020 formulierten philosophisch-ethischen Betrachtungen zum homo sportivus behalten nicht nur ihre Gültigkeit, sondern existenziell. Herauszuheben ist Immanuel Kant mit seinem kategorischen Imperativ *Handle so, dass die Maxime deines Handelns jederzeit zugleich als Prinzip einer allgemeinen Gesetzgebung gelten könnte*. Dazu: Das Zulassen anderer kulturellen Prägungen und die Sensibilisierung für das Andere ist die Essenz des interkulturellen Austausches.

Fairplay, Ethik im Sportkarate ist ein bemerkenswerter Beitrag zur Kultivierung der Aggression in zivilisierten Bahnen. Die Haltung des Karatedo ist die Lehre einer Kunst, die nicht kam, nicht da ist, um zu zerstören, sondern um den Kampfsport mit einer höheren Ethik zu erfüllen – der Verzicht der Gewalt. Sie schädigt nicht, sondern steht im Denken und Handeln in der höchsten Achtung vor der Unversehrtheit des Gegenüber.

Fairplay ist Ausdruck einer menschlichen Haltung, die sich im achtsamen Verhalten gegenüber sich selber, gegenüber anderen, aber auch gegenüber der Um- und Mitwelt ausdrückt. Faires Verhalten setzt die Fähigkeiten "Achtsamkeit", "Ehrlichkeit", "Selbstvertrauen", "Rücksichtnahme", "Verlieren-können" und "Einfühlungsvermögen" voraus. Die Erziehung zu Fairplay ist eine der zentralen Aufgaben des Karatedo. Grundsätzlich richtet sich die SKF nach den ethischen Prinzipien von Swiss Olympic sowie der Cool and clean Kampagne.

Im Mittelpunkt des Karatedo stehen nicht nur Leistungen, sondern Menschen. Die Ethikcharta geht von der Idee der verantwortungsvollen Leitung durch menschlich und fachlich kompetente Personen aus. Die Autorität der Führungsorgane der SKF, ihre Glaubwürdigkeit und der Vorsprung durch Experten- und Erfahrungswissen gegenüber den anderen SKF-Beteiligten und Sportlern soll zu einer Vorbildfunktion führen damit sie in ihrem Führungsanspruch anerkannt werden.

1975 zeichnete die UNESCO den Genfer Karateka Claude Ravonel (Bericht im amerikanischen Magazin Black-Belt) für sein vorbildliches Verhalten mit dem Pierre De Coubertin Fairplay Preis aus.



2.1 Leistungsvereinbarung 2017-2020

Die Vereinbarung sieht vor, dass die SKF eine verantwortliche Person bezeichnet und die definierten Massnahmen umsetzt, darüber Bericht erstattet. Aufgrund der ausserordentlichen Corona-Lage wurde der SKF eine Fristverlängerung bis 16. November 2020 gewährt.

2.2 Check Leistungskatalog Ampel per 16. November 2020

Allgemein			Ampel			
Nr.	Leistungsbereich	Aufgaben				
01	Statuten, Reglemente	Einhaltung				
02	Normen	Respekt für demokratisch zu Stande gekommen				
03	Vielfalt der Kulturen	Gemeinsamer Nenner in den Werteorientierungen				
04	Interkulturell	Zulassung anderer kulturellen Prägungen				
05	Wettkampfbregeln	Einhaltung, friedlicher Wettkampfstreit				
06	Rote Linien	Kein Überschreiten				
07	Rituale, Zeremonien	Einhaltung Verhaltens-Kodex Karatedo/Etikette				
08	Lehrer-Schüler-Hierarchie	Übergang zur Moderne geglückt				
Leistungsvereinbarung		Ausführung/Aufgaben				
09	Verantwortliche Person Ethik	i.d.R. Präsident/trägt Verantwortung				
10	Mehrjahresplanung	Definierte Massnahmen umsetzen, mind. eine Massnahme Implementierung Code of Conduct				
11	Rapport 1	Per 31. Dezember 2018				
12	Rapport 2	Per 17. November 2020				

2.3 Ethik-Charta

An den jährlichen Kick-Off Meetings in Magglingen (Anwesenheit aller Kadermitglieder, Führungsteam) werden die neun Prinzipien thematisiert.

Der Kommentar stützt sich auf das was auf Stufe Dachverband SKF vorgelebt, bekannt ist. Der Einblick in die 269 Dojo der SKF ist nur beschränkt möglich. Diese gehen in die Direkt-Verantwortung der sechs angeschlossenen Sektionen. Was ausserhalb den Trainings geschieht geht in die Eigenverantwortung jedes Einzelnen.

Beispiel 2019:



KADER KICK OFF MEETING 2019



Gemeinsam für einen gesunden, respektvollen, fairen und erfolgreichen Sport.

Die neun Prinzipien der Ethik-Charta im Sport

Allgemeiner Verhaltenscodex

Ich bin mir bewusst, dass ich als Mitglied des SKF-Kaders in einer grösseren Öffentlichkeit steht und verhalte mich vorbildlich. Ich vermeide jeden Reputationsschaden für die SKF.

Ich akzeptiere die Swiss Olympic «Cool and clean» Regeln und verzichte auf die Einnahme von Doping, Drogen und Tabak.

Ich bin mir bewusst dass der Konsum von alkoholischen Getränken während den Kadertrainings, den internationalen und nationalen Punkteturnieren sowie WM/EM verboten ist. Auch ist der Konsum von legalen Cannabis-Produkten nicht erlaubt.



... for the SPIRIT of SPORT

2.3.1 Kommentare

1a	Gleichbehandlung für alle!	Nationalität, Alter, Geschlecht, sexuelle Orientierung, soziale Herkunft, religiöse und politische Ausrichtung führen nicht zu Benachteiligungen.
→ Was bedeutet Gleichbehandlung im Sport konkret? <i>Unter den Sportlerinnen und Sportlern finden sich Menschen unterschiedlicher sozialer Herkunft, verschiedener Nationalitäten, in allen Altersstufen. Keiner dieser Faktoren darf Grund für Diskriminierung, Mobbing, Spott, Ausschluss, Gewalt oder andere unverantwortliche Umgangsformen sein. Das sportliche Leistungsziel ist für jeden ein persönliches Mass. Das erfordert Rücksichtnahme auf die individuelle Leistungs- und Einsatzfähigkeit. In eingeschränktem Umfang gilt dies auch für den Leistungssport, wo persönliche Ziele und Verbandsziele in Einklang gebracht werden müssen. Die soziale Kompetenz der Verantwortlichen, ihre Fähigkeit zu einem respektvollen Umgang, fördert den Gemeinschaftssinn und die Solidarität.</i> Tool Swiss Olympic: Homepage J+S Kulturelle Vielfalt im Sport. Kommentar per 31.12.2018: Keine nachteiligen Vorkommnisse bekannt. Die Nationalmannschaft SKF ist ein Mix von Athletinnen und Athleten mit einem Migrationshintergrund aus allen Erdteilen. Diese „Power“ führte die SKF zu vielen Medaillen an Welt- und Europameisterschaften sowie Top-Platzierung an den Weltranglistenturnieren. Sie sind oft mehr „Schweizer“ als die vermeintlichen „Eid-Genosse“. Kommentar: Der Anteil der Karatekas mit Migrationshintergrund ist hoch. Sowohl im Breiten- als auch im Leistungssport. Die laufende Integration kann als gelungen bezeichnet werden. Rangeleien unter den Jugendlichen sind nicht ausgeprägter als in der Gesellschaft.		
		
Foto: Dojo Zentralpräsident mit Jugendlichen/Kindern. Bunte kulturelle Vielfalt. Alle 18 haben einen Migrationshintergrund. Die «bedrohte Minderheit» ist der Dritte von rechts.		

1b	Gleichbehandlung für alle!	Nationalität, Alter, Geschlecht, sexuelle Orientierung, soziale Herkunft, religiöse und politische Ausrichtung führen nicht zu Benachteiligungen.
----	-----------------------------------	--

→ **Gegen Homophobie im Sport**

Homophobie ist auch in der Schweiz und in der Sportwelt traurige Realität. Tagtäglich erleiden Menschen nach wie vor verbale, physische oder psychische Gewalt aufgrund ihres Geschlechts oder ihrer sexuellen Orientierung. Deshalb hat sich die Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Sportämter in Zusammenarbeit mit Swiss Olympic dazu entschieden, eine Sensibilisierungskampagne gegen die Diskriminierung von homosexuellen Menschen im Sport zu lancieren.

Kommentar: Der SKF ist nicht bekannt, dass es ein Problem mit Homophobie und Transphobie gibt. Es ist nicht auszuschliessen, dass es auch in vereinzelt Fällen zu unbeabsichtigten Grenzverletzungen kommt. Eine LGBTI-Umfrage drängte sich bis heute nicht auf.

Mach mit bei der ersten europäischen LGBTI-Sport-Umfrage

Co-funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

out-sport.eu



OUT SPORT Play friendly. Play proud.

DEINE STIMME ZÄHLT!

Deutsche Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne
Institute of Sociology and Gender Studies

Foto: Erstes europäisches Projekt unter dem Namen «Outsport» zur Bekämpfung von Diskriminierung im Sport aufgrund der sexuellen Orientierung und/oder Geschlechtsidentität.

2	Sport und soziales Umfeld im Einklang!	Die Anforderungen in Training und Wettkampf sind mit Ausbildung, Beruf und Familie vereinbar.
		→ Für viele Sportlerinnen und Sportler, die nicht im Rahmen des Leistungssportes ein intensives Trainingsprogramm absolvieren, ist ihr sportliches Engagement, das heisst die Zeit, die für Training und Wettkampf aufgewendet wird, eine Betätigung neben anderen. Junge Menschen stehen in der Ausbildung in Schule, Lehre und Studium, erwachsene Menschen in einer beruflichen oder familiären Tätigkeit, ältere Menschen in Rente. → Den vielfältigen Anforderungen dieser unterschiedlichen Lebens- und Tätigkeitsbereiche muss auch im sportlichen Umfeld Rechnung getragen werden. Sportverantwortliche haben nicht nur die Begeisterung für den Sport und die optimale Förderung und Betreuung der Sportlerinnen und Sportler zu gewährleisten, sie sollten auch im Dialog mit den Sportlerinnen und Sportlern ein gesundes Mass nicht aus den Augen verlieren und frühzeitig Beeinträchtigungen anderer Lebensbereiche zum Thema machen, damit im offenen Gespräch gemeinsam Konflikte gelöst werden können.
		Tools Swiss Olympic: Labelschulen, Schulen für Sporttalente, Spitzensport+Studium, Situationsanalyse «Spitzensport und Studium», Leistungssportfreundliche Lehrbetriebe.
		Kommentar per 31.12.2018: Seit der Anerkennung des Karate als olympische Sportart für Buenos Aires 2018 und Tokyo 2020 sind hier die zeitlich-ökonomischen Herausforderungen (Nationaltrainer/Athletinnen und Athleten) enorm angestiegen. Die Mitglieder des Olympia-Pools (Turniere in Paris, Guadalajara/Spanien, Dubai, Salzburg, Rotterdam, Rabat, Istanbul, Berlin, Santiago de Chile, Tokyo, Shanghai) sowie neu ab 2018 wöchentliche Mittwoch (13:30-16:00, 17:00-19:00) / Donnerstagstraining (09:00-11.30) müssen sich organisatorisch neu ausrichten. In dieser Phase des Leistungssports ist eine volle Erwerbstätigkeit und/oder eigene Wohnung nicht möglich. Betroffen sind auch die internationalen Schiedsrichter, die, um an WM richten zu können, Turniere auf drei verschiedenen Kontinenten absolvieren müssen.
		Kommentar: Die Breitensport-Karatekas erfahren ihre Ausbildung durch die festgelegten Prüfungsprogramm mit den verschiedenen Schüler- und Meistergraden. Da hier der Weg, im Gegensatz zum Leistungssport, im Zentrum steht, ohne Zeitdruck, kann das Training gut mit Ausbildung, weiteren sportlichen Aktivitäten und Privatleben vereinbart werden.
		Die Leistungssport-Karatekas sind mehrheitlich in die Swiss Olympic-Label Schulen wie auch in die Leistungssportfreundlichen Lehrbetriebe eingebunden.

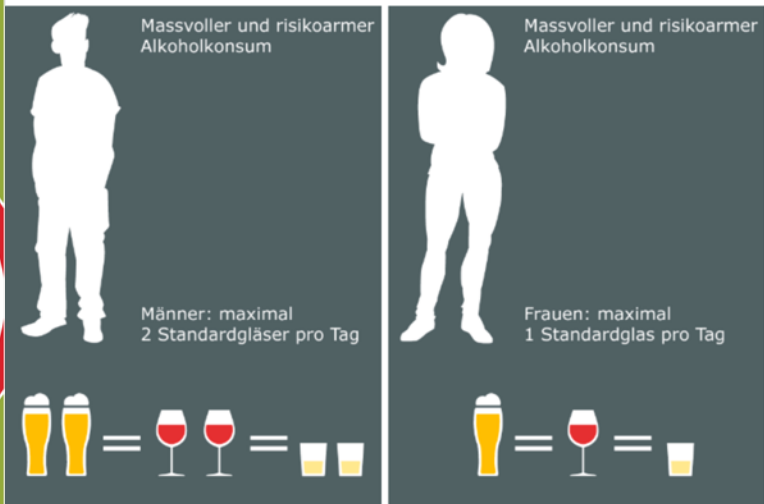
3a	Förderung der Selbst- und Mitverantwortung!	Sportlerinnen und Sportler werden an Entscheidungen, die sie betreffen, beteiligt.
		→ Sportverantwortliche und Sportlerinnen und Sportler sind gleichwertige Partner, wenn es um die Festlegung von Trainingsinhalten, Trainingsgestaltung und Teilnahme an Wettbewerben geht. Sportlerinnen und Sportler sind soweit als möglich an allen sie selbst betreffenden Entscheiden zu beteiligen. Auch minderjährige Sportler und Sportlerinnen sind unter Beteiligung ihrer Eltern partnerschaftlich in Entscheidungen mit einzubeziehen. Besonders im Nachwuchs-Hochleistungssport ist auf einen sorgfältigen Ausgleich zwischen den Anforderungen von Training und Wettkampf und den besonderen Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen zu achten. Das Mitspracherecht und die Selbstverantwortung gelten auch für den Bereich der medizinischen Betreuung. Die Übernahme von persönlicher Verantwortung setzt eine ausreichende Information und die Zustimmung zu vorgeschlagenen Massnahmen voraus.
Tool Swiss Olympic: Vorbildliches und faires Elternverhalten.		
Kommentar per 31.12.2018: Hier ist - wie in anderen Sportarten auch - immer die Balance zwischen den berechtigten Anforderungen der Athletinnen und Athleten und der Strategie des Verbandes und der operativen Umsetzung durch die National- und persönlichen Trainer zu finden.		
Kommentar: Der Rahmentrainingsplan wird vom Chef Leistungssport vorgegeben. Bei den Turnieren können die Athleten aus 20-24 Turnieren im In- und Ausland auswählen. Sind die Ambitionen hoch werden Turniere der K1 (Premier League, Series A, Youth League) gewählt. In die Umsetzung der Trainingspläne sowie aller übrigen Anforderungen sind bei den Minderjährigen immer die Eltern miteinbezogen. Das Gespräch Jugendliche/Eltern findet in allermeisten Fällen durch den persönlichen Trainer statt. Dieser spricht sich mit dem verantwortlichen Stützpunkttrainer ab. Jährlich erfolgt die Präsentation der Planung am Kick-Off Meeting in Magglingen statt.		
Die persönliche Verantwortung kann jedoch nur so weit gedeihen, wie die Erwachsenen auch bereit sind zuzulassen. Auch in der SKF gibt es Helikopter-Eltern oder Trainer.		

3b	Förderung der Selbst- und Mitverantwortung!	Sportlerinnen und Sportler werden an Entscheidungen, die sie betreffen, beteiligt.
	→ Social Media Whatsapp, Snapchat, Facebook, Instagram, Youtube, Twitter und andere Online-Plattformen sind aus unserem Alltag kaum mehr wegzudenken. Der Social Media Guide (2016) von Swiss Olympic zeigt Tipps für einen erfolgreichen Auftritt im Netz mit Zusatzteil für Trainer und Leitende. Ergänzend dazu der Ratgeber „Fit und sicher auf Facebook & Co.“ (2016) von Swiss Olympic für junge Sportlerinnen und Sportler im Umgang mit sozialen Netzwerken.	
Unterlagen: Tool Social Media Guide.		
Kommentar 31.12.2018: Social Media (Internet) wird auch regelmässig thematisiert (so am Kader Kick-Off Meeting durch die Leiterin Social Media, in Zusammenarbeit mit Swiss Olympic) und auch auf den verschiedenen Kanälen überprüft. Es ist im Athletenvertrag wie folgt geregelt:		
Die SKF erlaubt ausdrücklich, dass Athleten ihre Sportaktivitäten und -resultate posten, bloggen oder twittern. Handhabung: Im Karategi/offizieller Anzug der Kadermitglieder und Ausrüstungsgegenstände (gemäss Sponsoringvertrag) dürfen nur Fotos/Videos publiziert werden die Aufnahmen im Bereich der offiziellen Wettkämpfe, Trainings und Siegerehrungen zeigen. Fotos/Videos, die auch andere Personen zeigen, dürfen nur mit deren ausdrücklicher Einwilligung publiziert werden. Ausgenommen sind Fotos/Videos von Siegerehrungen und Wettkämpfen der SKF und bezeichneten Punktturniere. Kommentare mit beleidigenden, persönlich verletzenden oder diskriminierenden Inhalten über andere Personen, insbesondere Mitglieder der SKF sind untersagt und werden vom Zentralvorstand der SKF, auf Antrag, geahndet. Bei Facebook Profilen und Internetseiten sind die Turnierfolge und Dangrade korrekt zu bezeichnen gemäss den von der SKF erlassenen Vorschriften.		
Kommentar: Seit 2018 hat die SKF eine Ressortleiterin Social Media. Diese betreut die beiden Tools Facebook und Instagram weitgehend in Eigenregie. Bis jetzt galt der Grundsatz der SKF sich ausschliesslich zu Sportthemen (Ausnahme: Covid-19 Informationen)n zu äussern. So erfolgte auch keine Stellungnahme zu den Statement von namhaften Sportlern nach dem gewaltsamen Tod vom George Floyd oder zu der Bewegung Black Live Matter. Ob hier generell ein Umdenken stattfindet wird sich zeigen.		
		
Tennis-Jungstar Coco Gauff bei einer Demonstration in Florida: „Wir müssen handeln. Protest ist nicht genug! Ich bin noch nicht alt genug, um zu wählen, aber viele von euch sind es. Wählt für meine Zukunft, die meines Bruders und eure Zukunft.“		

4	Respektvolle Förderung statt Überforderung!	Die Massnahmen zur Erreichung der sportlichen Ziele verletzen weder die physische noch die psychische Integrität der Sportlerinnen und Sportler.
→ Grundsätzlich gilt, dass Menschen nicht Zielen geopfert oder zu Leistung gedrängt werden dürfen, die sie entwürdigen und sie in ihrer körperlichen oder seelischen Integrität verletzen. Der Respekt gegenüber den Sportlerinnen und Sportlern verlangt von den Sportverantwortlichen auch Entscheide zu akzeptieren, die ihnen als bedauerlich oder sogar falsch erscheinen. Die optimale Förderung der Sportlerinnen und Sportler darf diese nicht überfordern und womöglich ihre Begeisterung am Sport und ihre Einsatzfreude im Training und Wettkampf beeinträchtigen.		
Unterlagen: Unfallprävention im Karate.		
Kommentar 31.12.2018: Wird eingehalten. Da mit Karatesport kein Geld zu verdienen ist, im Gegenteil: Es muss Geld investiert werden, existieren auch keine dubiosen Figuren wie «Talentvermittler» oder «Promotoren».		
Kommentar: Die SKF ist in diesem Bereich weniger gefährdet da ein Athlet mit der Sportart Karate kein Geld verdienen kann. Athleten im Training und Wettkampf an ihre mentalen Grenzen und darüber hinaus zu bringen ist angebracht. Nur so können Erfolge erzielt werden. Und bekanntlich zählen bei Swiss Olympic im Wesentlichen Medaillen und Rangierungen.		

5	Erziehung zu Fairness und Umweltverantwortung!	Das Verhalten untereinander und gegenüber der Natur ist von Respekt geprägt.
→ Die Resultate von sportlichen Leistungen, Wettkämpfen und Spielen bereiten grosse Freude, aber nur wenn sie fair erreicht werden. Besonders in Team-Kumite und Team-Kata, in den gemeinsamen Trainings sind die Solidarität und das verantwortungsbewusste Miteinander zentrale Faktoren.		
Kommentar 31.12.2018: Wo sportliche Vergleiche stattfinden, gibt es auch Fouls und sogenanntes «taktisches Vorgehen» in Sachen Einflussnahme auf Schiedsrichter und/oder fremde Athletinnen und Athleten durch Trainer direkt, aber auch Karatekas untereinander. Hier ist immer wieder zu thematisieren, was gehört zum «grossen Spiel», was ist im «Graubereich» und was kann «absolut nicht toleriert werden».		
Kommentar: Karate beinhaltet ein hohes Mass an Fairness. Diese wird, Ausnahmen bestätigen die Regeln, weitestgehend gelebt.		

6	Gegen Gewalt, Ausbeutung und sexuelle Übergriffe!	Physische und psychische Gewalt sowie jegliche Form von Ausbeutung werden nicht toleriert. Sensibilisieren und konsequent eingreifen.
→ <i>Gegen Gewalt, Ausbeutung und sexuelle Übergriffe! Das bedeutet auch, dass Prävention ohne falsche Tabus erfolgt: Wachsam sein, sensibilisieren und konsequent eingreifen.</i>		
Tool Swiss Olympic: Broschüren: 1) Nähe-Distanz-Grenzen, 5. Auflage 2020, 2) Orientierungshilfe bei rechtlichen Fragen, 3. Auflage 2020, 3) Leitlinien gegen sexuelle Übergriffe im Sport, 1. Auflage 2020 Merkblatt: 1) 6 Leitlinien, 2) Sonderprivatauszug. Zusätzlich: Neutrales Interventionsschema		
SKF: Dokument sexuelle Belästigung. <i>Kommentar per 31.12.2018: Keine bekannten Vorfälle.</i> <i>Kommentar: Es sind keine Vorkommnisse bekannt.</i>		
7	Absage an Doping und Suchtmittel!	Nachhaltig aufklären und im Falle des Konsums, der Verabreichung oder der Verbreitung sofort einschreiten.
→ <i>Doping- und Suchtmittelmissbrauch sind Delikte, gegen die aktiv vorgegangen wird. Sie haben nicht nur strafrechtlichen Charakter, sie widersprechen auch klar dem Geist des Sportes und der Fairness. Leistungen, die auf diesem Wege zustanden gekommen sind, werden klar abgelehnt. Die Sportler werden regelmässig über die Gefahren für ihre persönliche Gesundheit aufgeklärt. Schon beim kleinsten Verdacht wird umgehend das Gespräch mit den Betroffenen gesucht.</i>		
Tool Swiss Olympic: Bundesamt für Gesundheit BAG – Thema Sucht & Gesundheit, J+S Schwerpunkt Doping Prävention.		
<i>Kommentar: Wird sporadisch darauf hingewiesen. Alle Mitglieder der Nationalkader erhielten jährlich die neuen Bestimmungen ab 1.1.2021.</i>		

8 Verzicht auf Tabak und Alkohol während des Sports!	Risiken und Auswirkungen des Konsums frühzeitig aufzeigen.
	
Kommentar 31.12.18: Das «öffentliche Rauchen» von Trainer/Schiedsrichtern konnte stark minimiert werden. Das Thema «Alkohol» und der Konsum von «legalisiertem Cannabis» wird am kommenden Kick Off Meeting, 9. Januar 2018, thematisiert und ist auch im revidierten Athletenvertrag wie folgt enthalten: Allgemeiner Verhaltenscodex Der Athlet akzeptiert die Swiss Olympic «Cool and clean» Regel und verzichtet auf die Einnahme von Doping, Drogen und Tabak. Der Konsum von alkoholischen Getränken ist während der Kadertrainings, den internationalen und nationalen Punkteturnier sowie EM/WM strikte verboten. Auch ist der Konsum von legalen Cannabis-Produkten nicht erlaubt. Der Athlet ist sich bewusst, dass er als Mitglied des SKF-Kaders in einer grösseren Öffentlichkeit steht und verhält sich entsprechend vorbildlich. Er vermeidet jeden Reputationsschaden für die SKF. Kommentar: Das Thema des wiederholter Alkoholkonsums von Kaderathleten wurde mehrfach thematisiert und sowohl mit den Athleten als auch mit den Trainer besprochen. Das zu Medaillenfeiern oder generell nach Turnieren Bier, Wein oder Anderes massvoll (siehe Vorgabe Cool and clean) konsumiert wird ist bekannt und auch kein Anlass zum Einschreiten.	

9	Gegen jegliche Form von Korruption!	Transparenz bei Entscheidungen und Prozessen fördern und fordern. Den Umgang mit Interessenkonflikten, Geschenken, Finanzen und Wetten regeln und konsequent offenlegen.
→ Den eingeführten Code of Conduct konsequent umsetzen.		
Tool Swiss Olympic: Ratgeber für Schweizer Sportverbände (Korruptionsbekämpfung und Prävention im Sport), Transparenz im organisierten Sport.		
<i>Kommentar per 31.12.2018: Regelung im Code of Conduct. Bis heute keine Vorfälle die ein Handeln erfordern.</i>		
<i>Kommentar: Die Entscheidungswege und Prozesse sind transparent. Je nach Blickwinkel und Interessen einzelner Personen wird dies auch unterschiedlich betrachtet. Mit dem Aufschaltung des Corona-Tickers, ab 25. April 2020, sind alle Mitglieder direkt über die Entscheidungen informiert. Das 4-Augen-Prinzip wird konsequent eingehalten.</i>		

2.4 Code of Conduct (CoC)

Die Ausführungen im CoC zu Integrität, Implementierung/Überwachung und Sanktionen bei Verletzungen sind integrierender Bestandteil des Ethik Konzept.

Er enthält insbesondere Aussagen über Geschenke, Einladungen, Interessensvertretung, Interessenskonflikte, Betrug/Veruntreuung, Korruptionsverbot, Finanzielles, Aufträge, Sponsoring und finanzielle Zuwendungen, Datenschutz.

***Kommentar:** Keine Vorkommnisse bekannt. Interessenskonflikte: Seit der Übernahme der Firma Budo-Sport (Sponsor- und Ausrüster SKF) durch den Vizepräsidenten Marc Keller hat der Zentralpräsident seine Geschäftsbeziehung zu dieser Firma beendet. Bezüglich der Kandidatur von Marc Keller als Zentralpräsident (September 2022), mit der gleichzeitigen Beibehaltung der Funktion als Sponsor/Ausrüster, sieht Swiss Olympic (Dr. Marc Hügli) keine Interessenskonflikte.*

2.5 Cool and clean

Die Commitments (Abmachungen) sind Präventionsinhalt und Instrument zugleich. Die Athleten (hier gemeint die Mitglieder der Kader) bekennen sich zu den sechs Commitments.

Unterlagen: Mustervorgehen bei Fehlverhalten. Interventionsmodell. Förderung der Lebens- und Gesundheitskompetenzen.

2.5.1 Ampel-Bilanz per 16. November 2020:

Die sechs Commitments Cool and clean			Ampel		
1	Ich will meine Ziele erreichen! Ich will an die Spitze!	Mein Herz schlägt für sportliche Herausforderungen. Freude, Fortschritte und Erfolg sind wichtige Elemente, die ich im Sport erleben kann. Ich bin bereit, mich einzusetzen und meine Grenzen kennen zu lernen. Ich weiss, dass im Sport auch Misserfolge, Enttäuschungen und Niederlagen dazu gehören, und ich lerne daraus.			
2	Ich verhalte mich fair!	Mein Umgang mit Mitspielern, Gegnern, Trainern, Betreuern und Schiedsrichtern ist geprägt durch Respekt und Offenheit. Ich anerkenne Regeln, Entscheide von Schieds- und Kampfrichtern, Kontrolleuren! Ich stelle mich gegen jede Form von Gewalt. Ich bin bereit, mich in eine Gruppe zu integrieren und andere in die Gruppe aufzunehmen! Wir tragen gemeinsam zu fairem Sport bei.			
3	Ich leiste ohne Doping!	Meine Ziele erreiche ich durch eigene Anstrengungen. Es gibt keine Abkürzungen. Ich lasse meiner Entwicklung genügend Zeit! Durch Training verbessere ich meine Kondition, Technik, Taktik und mentale Stärke! Deshalb sage ich nein zu verbotenen Substanzen und zu Produkten, die mir sportliche Wunder versprechen. Ich missbrauche weder Aufputsch- noch Schmerzmittel.			
4	Ich verzichte auf Tabak!	Ich brauche für gute Erlebnisse keinerlei Suchtmittel, die meine Gesundheit gefährden, abhängig machen und meine Wahrnehmung oder mein Verhalten beeinflussen. - Tabak mindert meine Leistungsfähigkeit. Ich konsumiere keinen Tabak. Falls ich bereits rauche, verzichte ich darauf vor, während und nach dem Sport. - Cannabis ist illegal und gilt als Doping.			
5	Wenn ich Alkohol trinke, dann ohne mir und anderen zu schaden! (16+). Ich verzichte auf Alkohol! (U16)	Alkohol konsumiere ich, wenn überhaupt, nur soviel, dass weder für mich noch für andere Risiken entstehen. - Ich halte den Jugendschutz ein. Siegesfeiern und andere Rituale gestalte ich ohne Alkohol. - Das Gesetz gibt vor: kein Alkohol unter 16 Jahren; Wein, Bier und Apfelwein ab 16 Jahren; Spirituosen und Alcopops ab 18 Jahren.			
6	Ich ...! / Wir ...! Eigenes Commitment!	Dieses Commitment formuliere ich für mich oder formulieren wir für unsere Gruppe. - Ich überlege mir, wozu ich mich verpflichten will und wie ich dies einhalten kann. Alle machen sich Gedanken und wir sprechen darüber. Ich halte mein / unser eigenes Commitment schriftlich fest.			

1 Ich will meine Ziele erreichen! Ich will an die Spitze! 	Mein Herz schlägt für sportliche Herausforderungen. Freude, Fortschritte und Erfolg sind wichtige Elemente, die ich im Sport erleben kann. Ich bin bereit, mich einzusetzen und meine Grenzen kennen zu lernen. Ich weiss, dass im Sport auch Misserfolge, Enttäuschungen und Niederlagen dazu gehören, und ich lerne daraus. Kommentar: Umsetzung an den internationalen und nationalen Turnieren.
---	--



Chef Leistungssport

Tel. P. +41 56 442 31 30 • Tel. N. +41 79 358 88 44
daniel.humbel@karate.ch • www.karate.ch

swiss olympic MEMBER

Member of European and World Karate Federation

Geht an:

Sportler EM Guadalajara 2019

Untersiggenthal, 21.03.2019

Motivationsschreiben

Liebe Sportler

Die Europameisterschaft ist neben den European Games die wichtigste Meisterschaft auf unserem Kontinent.

Deine physischen, technischen und taktischen Kompetenzen sind ausgereift und du gehst mit deinem gefüllten Rucksack an diese Meisterschaft. An diesen Kompetenzen kannst du nichts mehr verändern und diese sind gut für die EM weil du zu den Besten Sportlern unserer Nation zählst und dir diese Selektion hart erarbeitet hast.

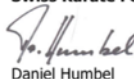
Das einzige was dich jetzt noch stärker machen kann sind die psychischen und emotionalen Kompetenzen. Diese lassen sich kurzfristig beeinflussen. Dazu zählt dein ultimatives Selbstvertrauen in deine Fähigkeiten. Dein Kopf muss völlig leer sein von Leistungsdruck von aussen und von innen. Dein Fokus auf der Kampffläche liegt nur und einzig bei deinem Gegenüber, deiner nächsten Aktion und deinem nächsten Punkt im Kumite, respektive deiner nächsten Sequenz in der Kata. Dazu ist es wichtig, dass du dein persönliches Aufwärm-Ritual bereits vor dem Wettkampf durchspielst und dich mit positiven Gedanken in der Ichform festigst. Mach deinen eigenen Film in deinem Kopf wie das aussehen muss.

Alles was du vorher erreicht hast ist Vergangenheit und zählt nicht. Es ist ein völlig neuer Wettkampf wo alles von neuem beginnt. Lebe deinen Traum von Beginn weg. Folge deinem Gedanken im Moment und mache immer wieder deinen Kampf.

Ich wünsche dir von Herzen alles Gute bei der Realisierung deines Traumes. Ich wünsche dir, dass du die Kampfrichter mit deinem Karate, deinem Selbstvertrauen und deinen Emotionen überzeugen kannst und dadurch viele Fahnen oder hohe Punktezahlen auf deiner Seite haben wirst. Ich werde dich mit meinen guten Gedanken unterstützen.

Sportliche Grüsse

Swiss Karate Federation


Daniel Humbel

2	Ich verhalte mich fair! 	Mein Umgang mit Mitspielern, Gegnern, Trainern, Betreuern und Schiedsrichtern ist geprägt durch Respekt und Offenheit. Ich anerkenne Regeln, Entscheide von Schieds- und Kampfrichtern, Kontrolleuren! Ich stelle mich gegen jede Form von Gewalt. Ich bin bereit, mich in eine Gruppe zu integrieren und andere in die Gruppe aufzunehmen! Wir tragen gemeinsam zu fairem Sport bei. Kommentar: Wird durch die Regelwerke gewährleistet. Meistens auch innerlich verwirklicht.
3	Ich leiste ohne Doping! 	Meine Ziele erreiche ich durch eigene Anstrengungen. Es gibt keine Abkürzungen. Ich lasse meiner Entwicklung genügend Zeit! Durch Training verbessere ich meine Kondition, Technik, Taktik und mentale Stärke! Deshalb sage ich nein zu verbotenen Substanzen und zu Produkten, die mir sportliche Wunder versprechen. Ich missbrauche weder Aufputsch- noch Schmerzmittel. Kommentar: Keine Vorkommnisse bekannt.
4	Ich verzichte auf Tabak! 	Ich brauche für gute Erlebnisse keinerlei Suchtmittel, die meine Gesundheit gefährden, abhängig machen und meine Wahrnehmung oder mein Verhalten beeinflussen. Tabak mindert meine Leistungsfähigkeit. Ich konsumiere keinen Tabak. Falls ich bereits rauche, verzichte ich darauf vor, während und nach dem Sport. Cannabis ist illegal und gilt als Doping. Unterlagen: Kennzeichnungsmaterial rauchfreie Veranstaltungen. Kommentar: Keine Vorkommnisse bekannt.

5 Wenn ich Alkohol trinke, dann ohne mir und anderen zu schaden! (16+).  Ich verzichte auf Alkohol! (U16)	Alkohol konsumiere ich, wenn überhaupt, nur so viel, dass weder für mich noch für andere Risiken entstehen. Ich halte den Jugendschutz ein. Siegesfeiern und andere Rituale gestalte ich ohne Alkohol. Das Gesetz gibt vor: kein Alkohol unter 16 Jahren; Wein, Bier und Apfelwein ab 16 Jahren; Spirituosen und Alcopops ab 18 Jahren. Unterlagen: Tool Material für den Alkohol Jugendschutz Kommentar: Siehe Ethik-Charta Punkt 8. An den Turnieren der U-16 Kategorien fungieren die Trainer und meistens auch die Eltern als Aufsichtspersonen.
6 Ich ...! / Wir ...!  Eigenes Commitment!	Dieses Commitment formuliere ich für mich oder formulieren wir für unsere Gruppe. Ich überlege mir, wozu ich mich verpflichten will und wie ich dies einhalten kann. Alle machen sich Gedanken und wir sprechen darüber. Ich halte mein / unser eigenes Commitment schriftlich fest.



2.6 ecosport.ch

2.6.1 Ampel-Bilanz per 16. November 2020:

	Umweltbelastung	Ampel
1	Abfall und Littering	
2	Verkehr und Transport	
3	Energie und Infrastruktur	
4	Lebensmittel	
5	Lärm	
6	Ethik und Soziales	
7	Förderung	



Das Thema Umweltbelastung stellt sich für die SKF, auch als Hallensportart, in allen aufgeführten Handlungsfeldern.

1. Abfall und Littering
2. Verkehr und Transport
3. Energie und Infrastruktur
4. Natur und Landschaft
5. Lebensmittel
6. Lärm
7. Ethik und Soziales
8. Förderung

Bei der An- und Rückreise ist darauf hin zu wirken, dass die Teilnehmer mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder in einem, resp. wenigen Fahrzeugen anreisen. Dies verwirklicht die SKF z.B. bei den Schiedsrichtern mit dem Tool sportdata. In Corona-Zeiten ist von der Benützung der öffentlichen Verkehrsmitteln sowie Sammentransporten. Abzuraten.

Unterlagen: Planungstool Swiss Olympic für nachhaltige Events, Vorlagen zur effizienten Abfalltrennung, Wieviel Lärm ist zu viel.

2.6.2 Kommentare:

	Kommentar per 31. Dezember 2018	Kommentar per 17. November 2020
01	Ein vermehrtes striktes «Durchgreifen» der Organisatoren konnte den zurückgelassenen «Abfall» minimieren.	Wurde so fortgesetzt.
02	Seit der Zentralvorstandssitzung vom 30. November 2018 führt der Zentralpräsident eine Umweltbilanz. Diese wurde in der ersten Einladung wie folgt publiziert:	In einer individualisierten Gesellschaft ist es nicht möglich (Jugendliche kommen praktisch alle in den Autos ihrer Eltern) Sammeltransporte flächendeckend durchzuführen. Das Problem hat sich mittlerweile durch COVID-19 gelöst.
03,04,06	Können nicht bewertet werden.	Können nicht bewertet werden.

2.7 Statuten SKF

Es wurden keine schwerwiegenden Verstösse verzeichnet.

2.8 Athletenvertrag

Der Athletenvertrag der Nationalkadermitglieder regelt die Leistungen und Verpflichtungen der Athleten und der SKF. In Bezug auf die Ethik wurden einige Verstösse geahndet.

2.9 Commitments

In einem Workshop erarbeitete der Chef Leistungssport und die Nationalcoachs verbindliche Commitments mit Aussagen zur SKF, den Nationalcoachs, den Athleten und Sanktionen. Die Vereinbarungen wurden von allen Beteiligten sowie allen Kadermitgliedern visiert. Darin enthalten sind die Cool and clean Commitments und die Swiss Olympic Ethik Charta. Wo notwendig erfolgt eine Harmonisierung mit den Verhaltenscodex Swiss Olympic/BASPO.

2.10 Homepage SKF

Eine umfassende Information mit entsprechenden Links/Dokumenten ist aufgeschaltet:

<http://www.karate.ch/verband/leitbild-ethik/>

2.11 Kernlehrmittel Jugend+Sport

Es ist festzuhalten, dass das pädagogische Konzept umgesetzt und vorgelebt wird. Das Kernlehrmittel beinhaltet alle ethischen Werte des Karatedo. Zentral ist dabei das pädagogische Konzept:

Rei – das achtsame Verhalten

Das formelle Verhalten nimmt in den Budokünsten einen hohen Stellenwert ein. Geprägt von der japanischen Kultur ist dieses achtsame Verhalten im Sinne von Einfühlung in die aktuelle Situation als Ganzes sehr stark ritualisiert. Diese Formen sind nicht bloss äusseres Ritual, sondern helfen uns, eine Handlungsstruktur zu entwickeln, um unsere geistige Präsenz und Aufmerksamkeit auf das Wesentliche zu richten. Rei ist der Kern dieses Verhaltens. Es drückt die Absicht aus, Harmonie und inneren Frieden erreichen zu wollen. Die Bedeutung des Ausdrucks ist äusserst nuancenreich: Achtung, Offenheit, Rücksichtnahme, Wertschätzung, aber auch Ausdruck des Geistes in der Kampfkunst sind Bestandteile des achtsamen Verhaltens. Das bedeutet, dass wir eine Verbindung zu unserem Herzen herstellen wollen. So können wir erkennen, was wir für unsere Entwicklung benötigen, um einen unterstützenden Beitrag für die Gemeinschaft zu leisten.

Schlüsselbegriffe: Innere Haltung, Achtsamkeit, Einfühlung, Rücksichtnahme, Wertschätzung.

Die Pyramide – das Gestalten von Beziehungen

Wo Kampfkunst unterrichtet wird, entsteht ein Graduierungssystem. Dieses strukturiert die Weitergabe der Lehre und ermöglicht das Üben des Verhaltens. Der Gürtel, den wir uns umbinden, dient der Standortbestimmung auf dem Weg der individuellen Vervollkommenheit. Als Vorbild dient das Rangsystem der alten japanischen Kriegskünste. Es wurzelt in den hierarchischen Strukturen der mittelalterlichen Geheimbünde der Samurai und ist somit Ausdruck des Bushido-Gedankenguts. Sensei, Senpai oder Kohai sind Menschen, die sich auf dem Weg (jap. Do) befinden. Sie sind Lernpartner in einer Gemeinschaft, die sich gegenseitig unterstützen, um sich sowohl individuell wie auch gemeinsam entwickeln zu können. «Nicht nur mein persönlicher Fortschritt ist mir wichtig, sondern auch derjenige meiner Partnerinnen und Partner.»

Schlüsselbegriffe: Weitergeben, Kooperation, Unterstützung, einen Beitrag leisten, Partnerschaftlichkeit.

Dojo – ein Raum für Gemeinschaft

Für Budoka ist Dojo der Trainingsraum. Es ist ein Raum mit einem Klima von gegenseitiger Akzeptanz, Anerkennung und Wertschätzung. Jeder kann sich mit allen anderen austauschen und messen, körperlich und geistig, im Übungskampf wie in Meditation und Lehrgespräch. Ein Ort, wo sich die Energie der Gruppe verdichtet und wandelt. Zur Gruppe gehören dabei nicht nur die Lebenden. Ein Bild im Dojo erinnert vielleicht an einen verstorbenen Vermittler der Tradition oder den Begründer des Stils; an einen jener Meister, deren Geist im Dojo weiterwirkt. Alle Kräfte sammeln sich um ihn im Dojo, wie im Brennpunkt einer Linse. Das Wort erklärt sich von selbst: Hier in diesem Raum (Jo) beginnt der Weg (Do).

Schlüsselbegriffe: Akzeptanz, Austausch, Geborgenheit, Gemeinschaft, Sinn

Ziel ist die an den positiven Werten des Sports ausgerichtete Förderung des Teilnehmenden zu selbstbestimmten und sozial-verantwortlichen Persönlichkeiten.

2.12 Ethik-Check Tool Swiss Olympic

2.12.1 Punkte

Skala 1-100 (0-29 geringer Problemdruck, 30-59 mittlerer Problemdruck, 60-100 hoher Problemdruck)

Nr.	Bereiche	1	2	3w	4	5	6w	7	8	9	10	Ø
01	Chancengerechtigkeit	25	25	11	33	22	50	22	33	08	25	25.4
02	Soziales Umfeld	50	56	59	56	44	56	50	56	50	59	53.6
03	Selbst-und Mitverantwortung	68	64	64	64	54	61	64	64	57	57	61.7
04	Förderung und Überforderung	61	50	53	58	39	58	56	56	44	64	53.9
05	Fairness	15	12	20	15	12	12	15	15	05	12	13.3
06	Umweltverantwortung	54	36	29	43	21	32	29	36	39	43	36.2
07	Gewaltpotenzial	12	25	-	17	21	25	04	17	17	17	15.5
08	Ausbeutung und sexuelle Übergriffe	47	41	30	29	29	39	22	26	34	30	32.7
09	Doping	29	36	21	25	39	36	29	25	32	43	31.5
10	Tabak und Alkohol	04	04	-	-	12	-	08	-	04	-	6.4
11	Korruption	06	02	06	10	06	08	02	10	04	02	5.6
12	Unfälle	28	33	08	22	19	32	19	19	28	33	24.1

Auswertung Streichung höchste/tiefste Zahl:

Nr.	Bereiche	1	2	3w	4	5	6w	7	8	9	10	Ø
01	Chancengerechtigkeit	25	25	11	33	22	50	22	33	08	25	24.5
02	Soziales Umfeld	50	56	59	56	44	56	50	56	50	59	54.1
03	Selbst-und Mitverantwortung	68	64	64	64	54	61	64	64	57	57	61.9
04	Förderung und Überforderung	61	50	53	58	39	58	56	56	44	64	54.5
05	Fairness	15	12	20	15	12	12	15	15	05	12	13.5
06	Umweltverantwortung	54	36	29	43	21	32	29	36	39	43	35.9
07	Gewaltpotenzial	12	25	-	17	21	25	04	17	17	17	15.7
08	Ausbeutung und sexuelle Übergriffe	47	41	30	29	29	39	22	26	34	30	32.2
09	Doping	29	36	21	25	39	36	29	25	32	43	31.4
10	Tabak und Alkohol	04	04	-	-	12	-	08	-	04	-	5.3
11	Korruption	06	02	06	10	06	08	02	10	04	02	5.5
12	Unfälle	28	33	08	22	19	32	19	19	28	33	25

Die Auswertung des Ethik-Check zeigt an, welchen Bereiche vertieft anzuschauen sind. Diese können in einem Workshop aller Beteiligten thematisiert werden. Vorgang ist sicherzustellen, dass alle Teilnehmenden unter den jeweiligen Fragen das gleich verstehen. Beim jetzt vorgenommenen Erst-Check wurde bewusst keine Abstimmung vorgenommen.

Die Problematik der Umweltverantwortung trifft auf Karate als ausschliessliche Indoor-Sportart weniger zu.

2.12.2 Chancengerechtigkeit

stimme voll und ganz zu ++, stimme eher zu +, teil-teils --, stimme überhaupt nicht zu --, stimme eher nicht zu --

Nr.	Bereiche	1	2	3w	4	5	6	7	8	9w	10
01	Frauen sind bei uns in leitenden Ämtern gleich gut vertreten wie auf unteren Stufen	--	-	-+	-+	+	+	-+	+	-	-
02	Bei uns darf man auch mal einen sexistischen oder rassistischen Witz machen	--	--	--	--	--	--	-	--	+	--
03	Wir führen Trainingsgruppen auf verschiedenen Altersstufen, z.B. Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren	++	++	++	++	++	++	++	++	++	++
04	Viele Mitglieder haben einen Migrationshintergrund	-+	-	++	+	-+	-+	++	++	-+	+
05	Die sexuelle Orientierung spielt keine Rolle. Bei uns sind alle willkommen	++	++	++	++	++	++	++	++	+	++
06	Unsere Sportart ist ziemlich teuer: Das kann sich nicht jeder leisten	-+	-+	-	-	-	--	-	--	-+	-+
07	Bei uns trainieren viele Kinder und Jugendliche aus sozial schwierigen Verhältnissen	-+	-+	+	-+	-	-	+	-	-	-+
08	Wir achten nicht auf die politische oder religiöse Ausrichtung unserer Mitglieder	++	++	++	++	++	++	++	++	+	++
09	Unsere Sportanlagen sind barrierefrei zugänglich		+	++	-+	+	-+	-	+	-	+
10	Wir sprechen uns klar gegen jede Form von Diskriminierung aus und vertreten diese Haltung gegen aussen	++	++	++	++	++	++	++	++	-+	++
11	Die Fördergelder werden bei uns gleichmässig auf den Frauen- und Männersport verteilt	++	+	++	++	++	++	++	++	+	++
12	Wir haben eine öffentliche Meldestelle, bei der Diskriminierung und Verstösse gegen die Gleichbehandlung angezeigt werden können		+	++	++		++	+	+	--	-+
13	Wir haben spezifische Massnahmen zur Integration von finanziell oder sozial benachteiligten Bevölkerungsgruppen (z.B. Zusammenarbeit mit Asylzentren, vergünstigte Vereinsbeiträge)		-	--	--		--		-	--	--
14	In der Ausbildung und bei der Besetzung von Trainer- und Funktionärsämtern werden Frauen explizit gefördert	-+	-	-+	+	-+	--	-+	+	--	-+
15	Unsere Trainer und Leitenden werden darauf sensibilisiert, dass man auch mit Witzen und Sprüchen diskriminieren kann	+	+	++	++	-+	--	+	+	--	+
16	Der Umgang mit kulturellen und religiösen Traditionen (z.B. Ramadan, Kleidungsvorschriften) ist bei uns klar geregelt	-+	-+	++	++	+	++	++	-	--	+

Frauenanteil SKF 2020

Wo	Leitung Ressorts	Männer	Frauen	Total	%
Zentralvorstand		11	02	13	15.4
Nationale Schiedsrichterkommission		09	02	11	18.2
Nationale Coach-Kommission		03	02	05	40.0
Selektionsausschuss		05	02	07	28.6
Nationaltrainer		02	01	03	33.3
Trainer Stützpunkte		16	02	18	11.1
SR					
Tatami-Chef		10	01	11	09.1
Departemente					
Sport	10	08	02	10	20.0
Ausbildung	09	05	02	07	28.6
Rechtswesen	03	02	03	05	60.0
Information+Kommunikation	04	02	01	03	33.3
Finanzwesen	03	03	00	03	00.0
Dienste	05	03	02	05	40.0
Sektionen					
SKU	08	06	02	08	25.0
SKR	05	04	01	05	20.0
SWKO	04	04	00	04	00.0
SKA	05	04	01	05	20.0
SSK	03	03	00	03	00.0
SKC-R	05	04	01	05	20.0

2.12.3 Soziales Umfeld

stimme voll und ganz zu ++, stimme eher zu +, teil-teils --, stimme überhaupt nicht zu --, stimme eher nicht zu -

Nr.	Bereiche	1	2	3w	4	5	6	7	8	9w	10
01	Wer bei uns Erfolg haben will, muss voll auf die Karte «Sport» setzen	--	+	--	+	+	+	--	--	++	+
02	Bei uns gibt es zahlreiche Athleten, die auf mehr als 15 Stunden Training in der Woche kommen	+	++	++	++	--	++	--	+	+	--
03	Die meisten unserer Athleten absolvieren mind. zwei Trainings-einheiten pro Tag	--	--	+	--	--	--	+	--	-	--
04	Unsere Athleten müssen auf sehr vieles verzichten: Familie und Freunde werden oft vernachlässigt	-	--	--	-	-	-	+	-	--	+
05	Unsere Athleten haben oft Schwierigkeiten Ausbildung, Beruf und Sport unter einen Hut zu bringen	--	+	+	--	+	--	--	+	+	--
06	Unsere Athleten profitieren von sportfreundlichen Schul- und Ausbildungsangeboten	++	++	++	++	+	++	--	++	+	++
07	Wir achten darauf, dass unsere Athleten neben Job, Ausbildung und Training genügend Zeit zur Erholung haben	+	++	+	+	+	+	+	+	-	+
08	Bei uns finden regelmässig Gespräche zwischen den Trainern und den Eltern der Nachwuchs-Athleten statt	+	+	++	++	+	++	++	+	--	--
09	Wir stehen in engem Kontakt mit den Lehrbetrieben, Schulen und Arbeitgebende der Athleten	--	+	+	--	+	--	++	--	-	+
10	Unsere Athleten werden gezielt auf die Zeit nach dem Spitzensport vorbereitet	--	--	-	-		-	+	--		-
11	Wir bieten flexible Trainingszeiten, die auf Ausbildungs- und Arbeitszeiten Rücksicht nehmen	--	++	--	-	+	-	+	--	--	-

2.12.4 Selbst- und Mitverantwortung

stimme voll und ganz zu ++, stimme eher zu +, teil-teils -+, stimme überhaupt nicht zu --, stimme eher nicht zu -

Nr.	Bereiche	1	2	3w	4	5	6	7	8	9w	10
01	Unsere Athleten tragen selber viel Verantwortung	-+	+	-	-+	+	-+	++	+	+	-+
02	Unseren Athleten werden die Regeln strikt vorgegeben	+	+	-+	++	+	++	++	-+	+	+
03	Wer bei uns Erfolg haben will, muss sich ein- und unterordnen können	+	-+	-	--	-+	--	+	-+	+	-+
04	Der Weg an die Spitze ist bei uns klar definiert	++	+	++	++	+	++	++	+	+	-
05	Bei Entscheidungen, welche die Athleten betreffen, habe diese ein Mitspracherecht		-+	+	-+	+	-+	++	-+	-	-+
06	Es gibt eine positive Feedbackkultur zwischen Trainern und Athleten	+	-+	+	++	+	++	++	++	+	+
07	Bei der Ausarbeitung des Trainings- und Wettkampfplans reden die Athleten mit	-	-	+	--	+	--	++	-+	-	-+
08	Die Athleten bestimmen zusammen mit den Trainern die Teamregeln (Commitments) und die entsprechenden Konsequenzen bei Nichteinhaltung dieser Regeln	-+	-+	-+	++	+	++	+	-+	--	--
09	Jedes Teammitglied übernimmt bestimmte Aufgaben und hilft zum Bsp. bei der Organisation von Wettkämpfen/Reisen mit	-+	-+	-	-		--	+	-+		--
10	Bei uns gibt es gewählte Athleten-Vertretende oder Teamräte	+	++	+	++		++	++	++	+	+

2.12.5 Förderung und Überforderung Athleten

stimme voll und ganz zu ++, stimme eher zu +, teil-teils --, stimme überhaupt nicht zu --, stimme eher nicht zu -

Nr.	Bereiche	1	2	3w	4	5	6	7	8	9w	10
01	Viele Athleten beenden ihre Karriere lange bevor sie ihr Leistungspotenzial ausgeschöpft haben	++	+	+	++	-+	++	-	-	++	+
02	Spitzenleistungen werden bereits in sehr jungem Alter erbracht	-+	-+	-+	-+	-	-+	-	-	-	+
03	Um die eigenen Grenzen zu kennen zu lernen, müssen die Athleten auch einmal in ein Übertraining gelangen	-	-+	--	-	--	--	-+	--	--	-
04	Um die sportlichen Ziele zu erreichen, müssen die Trainer die Athleten unter Druck setzen	-+	--	--	--	--	--	+	-	--	+
05	Viele Eltern haben übertriebene Erwartungen an ihre Kinder	+	-	-	-+	-+	-+	+	-+	+	+
06	Erholungs- und Ruhephasen kommen oft zu kurz	-+	--	-+	-+	--	-+	-+	-	+	-+
07	Dank finanziellen Entschädigungen besteht die Möglichkeit das Arbeitspensum zu reduzieren	-	-	--	--	--	--	--	--	--	--
08	Es werden regelmässig medizinische Tests durchgeführt, um Überlastungen zu vermeiden	-+	+	++	++		++	+	++	-	+
09	Regelmässige Gespräche mit Trainern wo die Athleten als Ganzes im Vordergrund stehen	+	-+	++	++	-+	++	++	+	-+	-+
10	Die SKF hat transparente Selektionskriterien, welche gut kommuniziert werden	++	++	++	++	++	++	++	++	+	+
11	Es gibt es kompetente Verantwortliche für die Betreuung	+	-+	++	++	+	++	++	++	-+	-

2.12.6 Fairness

stimme voll und ganz zu ++, stimme eher zu +, teil-teils --, stimme überhaupt nicht zu --, stimme eher nicht zu -

Nr.	Bereiche	1	2	3w	4	5	6	7	8	9w	10
01	Taktische Fouls und bewusste Provokationen gehören zum Siegesplan	++	++	-	++	++	++	++	-	-	++
02	Es kommt oft vor, dass sich die Athleten während des Wettkampfes verbal bekämpfen (Trash Talk)	++	++	-	++	++	++	++	++	++	++
03	Im Karate ist viel Geld im Spiel	++	++	++	++	++	++	++	++	++	++
04	Karate geniesst ein grosses Publikums- und Medieninteresse	-	++	++	++	++	++	-	++	++	++
05	Wir sind auf dem Sportplatz häufig mit unfairem oder respektlosem Verhalten konfrontiert	++	++	+	++	++	++	++	++	++	++
06	Wenn es um Fairness geht, sind unsere Athleten, Trainer und Eltern Vorbilder	+	+	++	+	-	+	++	++	+	+
07	Wir sind immer wieder mit Mobbing konfrontiert	-	-	++	++	-	++	-	++	++	-
08	Vor oder nach dem Wettkampf gibt es bei uns Fairness-Rituale (z.B. Handshake)	++	++	++	++	++	++	++	++	++	+
09	Wettkämpfe finden häufig ohne Schiedsrichter statt	++	++	++	++	++	++	++	++	++	++
10	Verstösse gegen Fairplay werden konsequent sanktioniert	++	++	+	++	+	++	++	++	+	+
11	Wir fördern und fordern ein faires und vorbildliches Verhalten von unseren Athleten, Trainern und Eltern	++	++	++	++	++	++	++	++	+	+
12	Wir führen Fairplay-Wertungen und vergeben Fairplay-Preise	-	-	-	++	-	++	-	++	++	++
13	Das Thema Fairplay ist fester Bestandteil unserer Ausbildungen und Schulungen	++	++	+	++	-	++	++	+	-	++
14	Wir haben klare Verhaltensgrundsätze zu Fairness und Mobbing definiert und diese werden auch durchgesetzt	++	++	+	++	-	++	++	+	++	++

2.12.7 Umweltverantwortung

stimme voll und ganz zu ++, stimme eher zu +, teil-teils -+, stimme überhaupt nicht zu --, stimme eher nicht zu -

Nr.	Bereiche	1	2	3w	4	5	6	7	8	9w	10
01	Karate findet in der freien Natur statt	--	--	--	--	--	--	-	--	--	--
02	Die Instandhaltung und der Betrieb unserer Wettkampfstätten verbrauchen viel Energie	-+	-	-	--	--	--	-+	--	--	+
03	Zur Ausübung des Sports legen die Athleten jedes Jahr viele Kilometer mit dem Auto oder Flugzeug zurück	++	-+	+	++	-+	++	-	++	+	++
04	Bei Wettkämpfen/Trainings entsteht Lärm, der auch in der Umgebung gut zu hören ist	-+	-	--	-	--	-	--	-	-+	--
05	Zur Ausübung braucht es viel Material, Infrastruktur und Ressourcen	-+	-	--	+	--	-	--	-+	-	-
06	Es finden jedes Jahr mehrere grössere Sportanlässe statt	++	++	++	++	++	++	++	++	+	++
07	Karate ist von gesetzlichen Einschränkungen zum Schutz der Umwelt betroffen	-	-	--	--	--	--	--	--	--	--
08	Wir führen Kampagnen/Aktionen gegen die Umweltverschmutzung (z.B. Clean-Up Day)	-	-+	--	--	--	--	--	--	--	--
09	Wir fördern/unterstützen umweltverträgliche Mobilitätsformen (z.B. Carsharing, ÖV-Nutzung, e-Mobilität, Bike to Sport)	+	+	+	-		+	-+	-	--	--
10	Wir planen und organisieren unsere Sportveranstaltungen nachhaltig	+	+	-+	-+		-+	-	-		-+
11	Wir planen und gestalten Bau und Betrieb unserer Sportinfrastruktur möglichst nachhaltig (z.B. mit Zertifizierung)		-		--		--	-	-+		-+
12	Wir achten auf die Umweltbilanz unserer Geschäftsstelle (z.B. Energiebezug, Beschaffung, CO2-Kompensation)		-	-+	--		--	-	-		--
13	Unsere Athleten werden gezielt mit Verhaltenstipps und Angeboten auf ihre Umweltverantwortung sensibilisiert	+	-+	-+	-		-+	--	+	--	--
14	Zusammenarbeit Umwelt-Organisationen	-	-	--	--		--	--	--	--	--

2.12.8 Gewaltpotenzial

stimme voll und ganz zu ++, stimme eher zu +, teil-teils --, stimme überhaupt nicht zu --, stimme eher nicht zu -

Nr.	Bereiche	1	2	3w	4	5	6	7	8	9w	10
01	Im Karate gibt es traditionelle Rivalitäten zwischen einzelnen Clubs	--	+	--	+	++	-	-	+	+	-
02	Es gibt Fangruppen, bei denen die spektakuläre Selbstinszenierung und weniger der Sport im Vordergrund steht	--	--	--	--	--	--	--	--		--
03	Im Rahmen unserer Wettkämpfe ist es in den letzten 5 Jahren zu gewalttätigen Auseinandersetzungen gekommen	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
04	Unser Publikum zeichnet sich durch viel Fairness aus	++	-	++	++	+	++	++	++	+	+
05	Bei uns gibt es viele harte Zweikämpfe an der Grenze des Erlaubten	-	--	--	-	--	-	--	-		++
06	Wir anerkennen die Ethik-Charta und setzen sie konsequent um	++	++	++	++	+	++	++	++	++	+
07	Wir initiieren oder beteiligen uns an Kampagnen gegen Gewalt		++	+	--		--	+	++	--	--
08	Es gibt ein Interventionskonzept gegen Gewalt im Sport	++	++	++	--		--	+	+	--	-
09	Das Thema Gewalt und Aggression wird bei uns regelmässig thematisiert und kommuniziert (z.B. bei der Elternarbeit)	+	++	+	-		-	+	-	--	++
10	Wir haben Fanverantwortliche, welche zwischen den Fangruppen und Vereinen vermitteln		--	--	--		--		--		
11	Zur Bekämpfung von Gewalt und Aggressionen arbeiten wir eng mit Behörden und der Polizei zusammen	+	--	-	--		--		--		

2.12.9 Ausbeutung und sexuelle Übergriffe

stimme voll und ganz zu ++, stimme eher zu +, teil-teils -+, stimme überhaupt nicht zu --, stimme eher nicht zu -

Nr.	Bereiche	1	2	3w	4	5	6	7	8	9w	10
01	Wir trainieren viele minderjährige Nachwuchs-Athleten	++	++	++	++	++	++	+	++	++	+
02	Unsere Sportart bedingt oft Einzelbetreuung	++	+	--	--	-+	--	-	+	-+	--
03	Wir haben Mühe, Trainer zu finden	-+	-	+	-+	--	-+	-	-+	++	+
04	Körperkontakte zwischen Sportlern und Trainern lassen sich während des Trainings nicht zu vermeiden	--	++	+	--	+	--	--	--	+	--
05	Trainer haben bei uns viel (Entscheidungs-) Macht	+	-+	+	++	-	++	-	-+	+	+
06	Wir waren in den letzten fünf Jahren mit Fällen von sexuellen Übergriffen konfrontiert	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-
07	Missbrauch von Handys in Garderoben ist bei uns immer wieder ein Thema		--	--	--	--	--	--	--	--	--
08	Wir kennen die Leitlinien für die Prävention sexueller Ausbeutung und berücksichtigen sie	-+	++	++	-+		-+	++	++	+	+
09	Für Fragen und Probleme betreffend sexuelle Belästigungen/Übergriffe gibt es ein Interventionskonzept und ein Interventionsteam	-	-+	-+	-+		-+		-+	--	
10	Das Thema sexuelle Übergriffe wird bei uns regelmässig thematisiert und kommuniziert (z.B. Elterninformation)	-	-+	+	--		--		++	--	-
11	Von neuen Leitenden werden Referenzen eingeholt und ein Sonderprivatauszug angefordert		-	+	--		--		++		-
12	Wir verlangen von allen Leitenden, dass sie das Präventionsmodul «Engagiert gegen sexuelle Übergriffe» von J+S besuchen	-	-	--	--		--		--	--	--
13	Wir haben klare Regeln, was den persönlichen Kontakt mit Jugendlichen neben Training und Wettkampf betrifft	-+	-	-+	--		-	++	++	--	++
14	Bei uns werden die Garderoben beaufsichtigt und es ist geregelt, wer, wann Zugang hat	++	+	--	++		++		-	-	-+
15	Der Umgang mit Handys im Garderobenbereich ist bei uns klar geregelt	-+	-	--	-		++		--	-	-+

2.12.10 Doping

stimme voll und ganz zu ++, stimme eher zu +, teil-teils --, stimme überhaupt nicht zu --, stimme eher nicht zu -

Nr.	Bereiche	1	2	3w	4	5	6	7	8	9w	10
01	Bei uns entscheiden kleinste Unterschiede in der körperlichen Leistungsfähigkeit über Sieg und Niederlage	--	+	-	--	+	--	--	+	+	--
02	Durch die Einnahme von unterlaubten Mitteln kann die Leistung an einem Wettkampf entscheidend beeinflusst werden	-	-	--	--	--	--	--	--	-	+
03	Wer es in unserer Sportart bis ganz an die Spitze schafft, kann sehr viel Geld verdienen	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
04	Im Karate hat es weltweit in den letzten 5 Jahren mehrere bekannte Dopingfälle gegeben	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-
05	Die Erholung ist im Karate von sehr grossen Bedeutung	+	+	+	++	+	++	++	++	--	--
06	Unsere Athleten erhalten regelmässig Anti-Doping-Schulungen und machen E-Learning-Kurse	-	--	--	-	--	-	+	+	--	+
07	Unsere Kadertrainer können ihre Athleten kompetent zu Dopingrisiken, Medikamenten, Supplementen und Dopingkontrollen beraten	+	+	--	--	-	--	++	++	-	--
08	Wir kommunizieren regelmässig unsere vorbehaltlose Unterstützung für einen sauberen Sport	+	--	++	++	--	++	+	++	--	+
09	Wir machen unsere Mitglieder regelmässig und explizit darauf aufmerksam, dass die Anti-Doping-Bestimmungen jederzeit gelten	+	++	++	++	+	++	+	++	--	+
10	Wir fordern von unseren Athleten, Trainern und Betreuern ein klares Bekenntnis gegen Doping	++	++	++	++	+	++	+	++	--	+

2.12.11 Tabak und Alkohol

stimme voll und ganz zu ++, stimme eher zu +, teil-teils --, stimme überhaupt nicht zu --, stimme eher nicht zu -

Nr.	Bereiche	1	2	3w	4	5	6	7	8	9w	10
01	Bier gehört nach dem Training einfach dazu	--	--	--	--	--	--	-+	--	--	--
02	Wer raucht, kann in unserer Sportart nicht wirklich erfolgreich werden	++	++	++	++	+	++	++	+	++	++
03	Snusen ist recht verbreitet	--	--	--	--	-	--	--	--	--	--
04	Gefeiert wird mit Champagner, Bier oder Zigarren	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
05	Unsere älteren Sportler vergessen beim Tabak- und Alkoholkonsum häufig ihre Vorbildfunktion	-	-	--	--	-	--	--	--	--	--
06	Sponsorenbeiträge der Alkohol- und Tabakindustrie sind wichtige Einnahmequellen für uns	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
07	Beim Suchtmittelkonsum haben wir klare Regeln (z.B. kein Alkohol in Garderoben, kein Snus im Training/Wettkampf)	++	++	++	++	+	++	++	++	++	++
08	Der Jugendschutz wird beim Suchtmittelkonsum konsequent umgesetzt (z.B. alkoholfreie Jugendwettkämpfe)	++	++	++	++	++	++	++	++	++	-+
09	Die Leitenden unserer Jugendteams sind bei «cool and clean» registriert und setzen es auch um	+	+	+	-+	-+	-+	++	+	+	+
10	Unsere Sportanlagen sind indoor und outdoor rauchfrei	++	++	++	++	++	++	++	++	++	++
11	Alkoholwerbung und -sponsoring sind bei uns verboten	++	++	++	++	++	++	++	++	++	

2.12.12 Korruption

stimme voll und ganz zu ++, stimme eher zu +, teil-teils --, stimme überhaupt nicht zu --, stimme eher nicht zu -

Nr.	Bereiche	1	2	3w	4	5	6	7	8	9w	10
01	Im Karate gibt es Sportwetten von privaten Anbietern	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
02	Wir sind auf viele Sponsoren-Gelder angewiesen	++	-	--	-	++	+	--	-	+	--
03	Bei uns gibt es einen Transfermarkt mit Athleten	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
04	Viele unserer Führungsmitglieder sind auch in der Politik oder in Verwaltungsräten von Firmen tätig	--	--	--	--	-	--	--	-	-	-
05	In unserer Sportart sind Versuche von Spielmanipulationen bekannt	--	--	--	--	--	--	--	--	-	--
06	Geschenke erhalten die Freundschaft! In der Annahme und Abgabe von Geschenken und Einladungen sehen wir kein Problem	--	--	--	--	--	--	--	--	-	--
07	Unsere Mitarbeitenden melden Interessenskonflikte und treten gegebenenfalls in Ausstand	+	++	++	++	-	++	-	--	-	+
08	Wir verfügen über einen eigenen Verhaltens-Kodex, den wir strikt befolgen	++	++	+	++	++	++	++	+	+	+
09	Bei uns gilt das Vier-Augen-Prinzip. Bei wichtigen Gesprächen, Verhandlungen und Abschlüssen sind immer mehrere Personen anwesend	++	+	++	++	-	++	++	++	-	++
10	Die Löhne unserer Funktionäre und Athleten werden offen kommuniziert	++	-	++	-	-	-	++	++	--	--
11	Unsere Entscheidungen und Arbeitsprozesse sind transparent und werden sorgfältig dokumentiert	+	++	++	++	+	-	++	++	-	-
12	Wir bereiten unsere Athleten und Funktionäre auf richtiges Verhalten bei Spiel- und Wettkampfmanipulation vor	++	-	+	--	-	-	++	++	-	--
13	Bezahlungen werden bei uns immer schriftlich quittiert	++	+	++	++	-	-	++	++	-	++

2.12.13 Unfälle

stimme voll und ganz zu ++, stimme eher zu +, teil-teils --, stimme überhaupt nicht zu --, stimme eher nicht zu -

Nr.	Bereiche	1	2	3w	4	5	6	7	8	9w	10
01	In unserer Sportart passieren viele Unfälle	-	-	--	--	--	--	-	-	-	-
02	In unserer Sportart gab es in den letzten 5 Jahren schwere oder tödliche Unfälle	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
03	Bei uns gibt es immer wieder Athleten, die ihre Karriere wegen Abnutzung und Überlastungserscheinungen beenden müssen	-	+	-	-	--	-	--	-	+	-
04	Im Karate gibt es intensiven Körperkontakt	+	+	--	-	+	-	+	+	++	+
05	Hohe Geschwindigkeiten gehören zu unserer Sportart	+	+	+	++	++	++	+	++	+	+
06	Wir haben ein Unfallpräventionskonzept	+	+	-	--	+	--	+	+	--	+
07	Das Unfallgeschehen im Karate ist bekannt und es gibt ein entsprechendes Monitoring	++	-	+	+	++	+	+	-	-	+
08	Für die Unfallprävention haben wir eine verantwortliche Person und es wird ein entsprechendes Dossier geführt	+	-	--	--	+	--	+	-	--	--
09	Wir führen spezifische Kampagnen zur Sicherheit und Unfallprävention durch	+	-	--	--	+	--	+	+	--	--
10	Das J+S-Merkblatt zu Unfällen wird in unseren Verbandskursen eingesetzt	++	+	-	+	++	+	+	+	--	-
11	Um Verletzungen und Unfälle zu reduzieren, sind die Regeln im Jugend- und Seniorensport angepasst	+	++	++	++	++	++	+	++	+	+

3. Massnahmen 2021-2024

3.1 Umsetzung/Termine

Die Umsetzung funktioniert nur mit einer klaren Jahresplanung, einer Rückmeldung, alles festgehalten in einem Monitoring. Bis 31. März 2021 sind die aufgeführten Verantwortlichen angehalten konkrete Umsetzungsmassnahmen zu definieren. Per Oktober 2022 wird erstmals an Swiss Olympic rapportiert.

3.2 Zuständigkeiten

Nr.	Position		Verantwortung für		Prioritäre Koordination mit
1	Chef Ethik	1.1	Gesamt-Verantwortung	1	Sektionspräsidenten
				2	Chef Leistungssport
				3	Präsident Nationale Schiedsrichterkommission
				4	Präsidentin Nationale Coachkommission
				5	Geschäftsführer
				6	Leitender Verbandsarzt
				7	J+S Verantwortlicher
2	Sektionspräsidenten	2.1	Dojos, Trainer, Funktionäre, Athleten	1	Vorstand
				2	TK, Prüfungskommissionen
				3	Kaderverantwortliche
3	Departementsleiter	3.1	Ressortleiter	1	Ethik-Verantwortlicher
4	Chef Leistungssport	4.1	Nationaltrainer Kumite/Kata	1	Chef Nachwuchs
		4.2	Athleten (Elite/nationale TC)	1	Nationaltrainer
5	Chef Nachwuchs	5.1	Stützpunkttrainer	1	Chef Leistungssport
		5.2	Athleten (regionale TC)	2	Persönliche Trainer
		5.3	Eltern	3	Persönliche Trainer
6	Nationaltrainer	6.1	Athleten (Elite/nationale TC)	1	Persönliche Trainer
7	Trainer Stützpunkte	7.1	Athleten (Nationale/regionale TC)	1	Persönliche Trainer
		7.2	Eltern	1	Persönliche Trainer
8	J+S Verantwortlicher	8.1	Expertenteam Ausbildung	1	Ethik-Verantwortlicher
				2	Ausbildungsverantwortlicher
9	P NSK			1	NSK
				2	Nationale Schiedsrichter

TC= Talent Card Swiss Olympic, P NSK= Präsident Nationale Schiedsrichterkommission

3.3 Abgeleitet aus Ethik-Analyse

Nr.	Bereiche		Handlungsbedarf	VKM
01	Chancengerechtigkeit	1	Frauen sind bei uns in leitenden Ämtern gleich gut vertreten wie auf unteren Stufen	Sektionspräsidenten Dept. Leiter
		2	In der Ausbildung und bei der Besetzung von Trainer-, Schiedsrichter -, und Funktionärsämtern werden Frauen explizit gefördert	Sektionspräsidenten Dept. Leiter Chef Leistungssport P NSK
		3	Wir sprechen uns klar gegen jede Form von Diskriminierung aus und vertreten diese Haltung gegen aussen und innen	Zentralvorstand * Ethik-Verantwortlicher Dept. Leiter P NSK
02	Soziales Umfeld	1	Athleten haben oft Schwierigkeiten Ausbildung, Beruf und Sport unter einen Hut zu bringen	Chef Leistungssport Trainer Stützpunkte Persönliche Trainer
		2	Regelmässig Gespräche zwischen Trainern und Eltern der Nachwuchs-Athleten.	Chef Nachwuchs Nationaltrainer Trainer Stützpunkte Persönliche Trainer
		3	Unsere Athleten werden gezielt auf die Zeit nach dem Spitzensport vorbereitet	Persönliche Trainer Eltern
		4	Tools Swiss Olympic: - Spitzensport und Studium - Athlete Career Programme	
03	Selbst-und Mitverantwortung	1	Bei Entscheidungen, welche die Athleten betreffen, habe diese ein Mitspracherecht	Chef Leistungssport Chef Nachwuchs Nationaltrainer Trainer Stützpunkte
		2	Es gibt eine positive Feedbackkultur zwischen Trainern und Athleten als auch NSK und Schiedsrichtern	Chef Leistungssport Chef Nachwuchs Persönliche Trainer P NSK
		3	Bei der Ausarbeitung des Trainings- und Wettkampfplans reden die Athleten mit	Persönliche Trainer
04	Förderung und Überforderung	1	Karrierenende bevor Leistungspotenzial ausgeschöpft ist	Chef Leistungssport Nationaltrainer Persönliche Trainer

VKM= Verantwortlich Festlegung **K** Massnahmen / **P NSK**= Präsident Nationale Schiedsrichterkommission

* Im Zentralvorstand sind auch die Präsidenten der 6 Sektionen.

Nr.	Bereiche		Handlungsbedarf	VKM
05	Fairness	1	Wir haben klare Verhaltensgrundsätze zu Fairness und Mobbing definiert und diese werden auch durchgesetzt	Ethik-Verantwortlicher Chef Leistungssport P NSK
		2	Tool Swiss Olympic: - Cool & Clean: Fairplay	
06	Umweltverantwortung	1	Unsere Athleten werden gezielt mit Verhaltenstipps und Angeboten auf ihre Umweltverantwortung sensibilisiert	Chef Leistungssport Stützpunktrainer
		2	Tools Swiss Olympic: - Tipps für nachhaltige Events	
07	Gewaltpotenzial	1	Wir anerkennen die Ethik-Charta und setzen sie konsequent um	Ethik-Verantwortlicher
08	Ausbeutung und sexuelle Übergriffe	1	Wir kennen die Leitlinien für die Prävention sexueller Ausbeutung und berücksichtigen sie	Ethik-Verantwortlicher
		2	Für Fragen und Probleme betreffend sexuelle Belästigungen/Übergriffe gibt es ein Interventionskonzept und ein Interventionsteam	Ethik-Verantwortlicher
		3	Wir verlangen von allen Leitenden, dass sie das Präventionsmodul «Engagiert gegen sexuelle Übergriffe» von J+S besuchen	Ethik-Verantwortlicher
		4	Wir haben klare Regeln, was den persönlichen Kontakt mit Jugendlichen neben Training und Wettkampf betrifft	Ethik-Verantwortlicher
		5	Tools Swiss Olympic: - Prävention von sexuellen Übergriffen - Nähe-Distanz-Grenzen - Übergriffe: Orientierungshilfe bei Rechtlichen Fragen - Interventionsmodell «Cool & Clean»	
		2	Für Fragen und Probleme betreffend sexuelle Belästigungen/Übergriffe gibt es ein Interventionskonzept und ein Interventionsteam	Ethik-Verantwortlicher

Nr.	Bereiche		Handlungsbedarf	VKM
09	Doping	1	Unsere Athleten erhalten regelmässig Anti-Doping-Schulungen und machen E-Learning-Kurse	Chef Leistungssport
		2	Unsere Kadertrainer können ihre Athleten kompetent zu Dopingrisiken, Medikamenten, Supplementen und Dopingkontrollen beraten	Chef Leistungssport
		3	Wir machen unsere Mitglieder regelmässig und explizit darauf aufmerksam, dass die Anti-Doping-Bestimmungen jederzeit gelten	Chef Leistungssport Zentrale Dienste Leistungssport
		4	Tools Swiss Olympic: - Thema Doping	
10	Tabak und Alkohol	1	Die Leitenden unserer Jugendteams sind bei «cool and clean» registriert und setzen es auch um	Nationaltrainer Stützpunkttrainer
		2	Tools Swiss Olympic: - Wettbewerb «Sport rauchfrei» - Material für den Alkohol und Jugendschutz	
11	Korruption	1	Unsere Entscheidungen und Arbeitsprozesse sind transparent und werden sorgfältig dokumentiert	Zentralvorstand Chef Leistungssport
12	Unfälle	1	Das J+S-Merkblatt zu Unfällen wird in unseren Verbandskursen eingesetzt	J+S Verantwortlicher

3.4 Allgemein



Nr.	Bereiche		Massnahmen	Verantwortlich
01	Covid-19	1.1	Respektvoller und verantwortlicher Umgang mit allen Karatekas	Zentralvorstand *
02	Code of Conduct	2.1	Umsetzung der Vorgaben Integrität	Zentralvorstand
03	Ethik-Check		Durchführen, analysieren, Massnahmenkatalog	Ethik-Verantwortlicher
		3.1	Stützpunkte	
		3.2	Dojo Leistungssport	
		3.3	Kader-Athleten	
04	Athleten		Hinweise Broschüren/Links	Chef Leistungssport Chef Nachwuchs
		4.1	Social Media Guide	
		4.2	Sportgerechte Ernährung	
		4.3	Cool and clean	
05	Homepage		Aktualisieren der Seiten	Ethik-Verantwortlicher
		5.1	Ethik	
		5.2	Fairplay	
		5.3	Doping	
06	Soziale Medien	6.1	Äquale Themen publizierten	Ressortleiterin
07	Sport (Turniere)	7.1	Ausschreibung	ZDL
			Ab 14 Jahre visitierte Doping-Unterstellungserklärung	
			SKF-Ausweise korrekt ausgefüllt (Geburtsdaten, Grade, LM)	
			Hinweis auf Doping-Bestimmungen, Alkohol und Cannabinoide, Medikamentendatenbank und App Anti-Doping	
			Gesetzliche Verordnung Bundesrat (Art. 75 Förderung von Sport und Bewegung).	
			Klare Formulierung Strafen und Prozedere Protest	
		7.2	Turniere	OK-Verantwortlicher
			Korrektes Wägen	
		7.3	Kick-Off Meeting	Chef Leistungssport
			1-2 Themen behandeln	
		7.4	Kaderzusammennzüge	Nationaltrainer
			1-2 Themen behandeln	
		7.5	Ausschreibung	ZDL
08	Dojo	8.1	Korrekte Angaben der Mitgliederzahlen	Sektionspräsidenten

* Im Zentralvorstand sind auch die Präsidenten der 6 Sektionen, ZDL= Zentrale Dienste Leistungssport

3.5 Korrekte Bezeichnungen

In einer Kampfkunst (Sportart) mit x-Verbänden, Stilrichtungen, Dangraden und Meisterschaften ist die Durchsetzung der Handhabung von korrekten Bezeichnungen wichtig. Die nachfolgenden Erläuterungen schützen den lauter Wettbewerb und damit Treu und Glauben im Sportverkehr sowie faire Praktiken. In diesem Bereich ist laufender Handlungsbedarf angesagt. Verantwortlich für die Durchsetzung ist der Zentralvorstand.

Nr.	Bereich		Vorgaben
01	World/European/SKF Karate Federation WKF, EKF, SKF	1.1	Zur Führung von Titeln/Auszeichnungen, die von der WKF, der EKF, der SKF und seiner angeschlossenen Sektionen vergeben werden, sind nur diejenigen Personen berechtigt, die diese Titel/Auszeichnungen offiziell erhalten haben.
		1.2	Wer diese Titel/Auszeichnungen widerrechtlich benutzt oder führt oder den Eindruck erweckt, er habe sie ordentlich erworben, kann von der SKF sanktioniert werden. Vorbehalten bleiben Anzeigen wegen unlauterem Wettbewerb sowie Eingaben bei der Schweizerischen Lauterkeitskommission.
02	Kinder-, Jugend- und Erwachsenensport	2.1	Für die korrekte Verwendung von Anerkennungen im Zusammenhang mit dem Kinder-, Jugend- und Erwachsenensport ist es alleine die Aufgabe des Bundesamtes für Sport BASPO für die korrekte Verwendung der Marken J+S und esa zu sorgen.
		2.2	Für die Bezeichnung von Funktionen im Rahmen von J+S und esa sind die einschlägigen Gesetzesbestimmungen zu beachten sind (z.B. Art. 16-19 SpoFöV oder Art. 36 und 38 SpoFöV).
03	SBFI	3.1	Für die vergebenen eidgenössischen Titel ist das SBFI Staatssekretariat für Berufsbildung, Forschung und Innovation zuständig.
04	Swiss Olympic	4.1	Die Verwendung des Logo ist ausschliesslich der SKF vorbehalten.
05	Sport	5.1	Die Bezeichnungen Welt- und Europameisterschaften, Welt- und Europameister darf ausschliesslich für die offiziellen Titelkämpfe der World/European Karate Federation verwendet werden. Der SKF angeschlossene Sektionen, Untersektionen, Stilgruppen und Dojo ist es untersagt, Turniere mit der Bezeichnung oder dem Zusatz Welt-, Europameisterschaften zu bezeichnen.
		5.2	Die Bezeichnungen Schweizermeisterschaft, Schweizermeister darf ausschliesslich für die offiziellen Schweizermeisterschaften der SKF verwendet werden. Der SKF angeschlossene Sektionen, Untersektionen, Stilgruppen und Dojo ist es untersagt, Turniere mit der Bezeichnung oder dem Zusatz Schweizermeisterschaften oder CH-Meisterschaft zu bezeichnen.
06	Print, Soziale Medien	6.1	Die Dojoleiter, resp. Verantwortlichen der Vereine/Schulen sind dafür verantwortlich, dass die Titelbezeichnungen sowohl in den Print- als auch den sozialen Medien gemäss Art. 2 korrekt sind. Damit sind explizit auch die Homepages der Dojo, Stilrichtungen und Verbände gemeint.
07	Dangrade	7.1	Die Bezeichnung 1. Dan usw. dürfen nur für die SKF-homologierten Grade verwendet werden. Ist der Grad von der SKF nicht homologiert, dann ist der Grad mit dem exakten Stilzusatz zu bezeichnen.
08	Logo SKF	8.1	Das Logo der SKF darf im Turnierbereich nur für die offiziellen Turniere der SKF verwendet werden. Darunter fallen die Turniere der Swiss Karate League, die anerkannten Punktturniere (Schweiz) sowie die traditionellen Schweizermeisterschaften Ippon Shobu. Eine weitere Verwendung des Logo ist nur mit ausdrücklicher und schriftlicher Genehmigung durch den Zentralpräsidenten erlaubt.

Swiss Karate Federation
Zentralpräsident/ Ethik-Verantwortlicher



Roland Zolliker